P.O.germ.
1315. e

P. o. germ.

Schmid

1315 e

Carl Stuart I.

Bibliothek
Königliches
Münchener

Trauerspiel in fünf Akten

von

Dr. Herman Th. Schmid.

(Bühnen-Manuscript.)

Bayerische
Staatsbibliothek
München

München, 1845.

Gedruckt bei Joh. Georg Weiß.

14 B

Carl Stuart I.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Personen.

Karl Stuart I., König von England.
Marquis Graham
Graf Lindsay
Graf Stafford } Anhänger desselben.
Oliver Cromwell, General des Parlaments.
Oberst Tomlinson, Anhänger des Parlaments.
Florence.
Ein schottischer Landmann.
Diener.

Gefolge und Cavaliere des Königs. Schottische Landleute. Parlamentssoldaten.

Die Scene ist im ersten Akt in Oxford; im zweiten in London und an der schottischen Grenze; im dritten im schottischen Lager bei Newark; im vierten und fünften in und bei London.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Akt.

Erste Szene.

(Saal in einem königlichen Schlosse in Oxford. Carl, im Vordergrunde sitzend, liest eine Pergamentrolle. — Graham, Lindsay in ehrerbietiger Entfernung.)

Karl (nachdem er gelesen).

So ist's entschieden — was verwundr' ich mich
Und rechte thöricht mit den eignen Sinnen
Sie des Betrugs zu überführen: — ahnt ich's doch
Vorher, daß es so kommen werde! Nicht genug,
Daß Feindes Haß sich gegen mich verschworen,
Der Freunde Eifer selbst wird mir zum Fluch!
Das war die letzte Hoffnung, das der Anker,
Der mich allein noch an das Ufer band:
— Er ist entzwei —

(Versinkt in Gedanken. Nach einer Pause:)

Graham.

Mein König —

Karl.

— Ihr noch hier?
Lebt irgend etwas noch um mich? Ich habe
Noch wirklich Jemand, der bei mir geblieben?
Was wollt Ihr noch, Ihr Thoren, hier bei mir?
Mein Reich ist aus — geht und verlaßt mich auch!

Lindsay.

Dieß Wort, mein König, Ihren ält'sten Dienern?

Graham.

Verdient die Treue solche Kränkung, Sire?

Carl.

Die Treue? —

(Mit Bewegung näher tretend.)

Ja, Ihr seid mir treu: Ihr seids,
Ihr meint es gut mit mir, ich weiß es — jeder
Von Euch ging freudig in den Tod für mich —
Und doch — was wollt Ihr hier? Um mich zu retten
Setzt Ihr das Leben, Gut und Glück aufs Spiel.
— O lasset ab, laßt ab: kein Opfer kauft

Vom Abgrund den Verfallenen zurück —
Es ist beschlossen in des Himmels Rath
Der Stuart jammervolles Haus soll fallen.

Graham.

Wir steh'n betroffen, Sire — zu unvermuthet
Kommt dieses Wort aus unsers Königs Munde,
Der eben noch mit fester Ueberzeugung
Und heitrer Zuversicht vom Siege sprach!
Vor einer Stunde noch —

Carl.

Vor einer Stunde!
Was drängt nicht oft sich in der kurzen Spanne,
Und dehnt sie aus zu einer Ewigkeit!
Erstaunet Ihr? Zu bauen fordert Jahre,
Zu stürzen ist ein Augenblick genug.

Graham.

Rasch auf einander drängen die Minuten:
Was eine nimmt, das bringt die andre wieder.
Vertrau'n Sie ihnen, Sire — noch leben wir,
Und Kraft und Kampf gilt, wo noch Leben ist.

Carl.

Macht denn der Athem nur das Leben aus?
Das heißt nicht leben für ein männlich Herz,
Die Tage nur in stetem Einerlei
Und Sonn und Mond im Wechselgang zu schau'n
— O wahrlich ich bin todt, denn nur als König
Vermag ich es zu leben.

Lindsay.

Sire, Sie sind's!
O geben Sie sich selbst nicht auf — Sie sind's.
Wohl muß auch ich, wie die empörte Seele
Mit bittrem Schmerze sich dagegen sträubt,
Mit schwerem Herzen muß ich zugestehn,
Die Zeit ist sturmbewegt und viel geschah,
Was, könnte ich der richtenden Geschichte
Die wen'gen Blätter, von der Schmach beschrieben,
Entreissen aus dem unentweihten Buch,
Mit meinem Blut ich gern zurücke kaufte —

Carl.

O könnte man's und wäre Blut der Preis!

Lindsay.

Doch auf dem Gipfel ist der Taumel schon,
Das arme Volk, verführt und irrgeleitet
Von jenen Thoren, welche lügnerisch
Ein Paradies der Freiheit ihm verheissen,
Es wacht zur nüchternen Besinnung auf!
Von der Soldatenherrschaft rohem Druck
Zertreten, sieht es statt des Einen Herrn,
Den es verschmäht, von hundert sich regieret:
Statt Schiff- und Tonnengeld und Kriegessteuer,

Die ihm zu schwer geschienen, fühlt es jetzt
Gefährdet selbst das letzte Eigenthum,
Und Mein und Dein dem Zweifel preis gegeben.
Schon wünscht es sich die alte Zeit zurück,
Und nahe, wohl schon näher als wir glauben,
Ist uns der Tag, wo es die Reue wieder
Zu Füssen führt dem schwer verkannten König!

Carl.

Dank für die Liebe, die den Abgrund mir
Mit treuer Schonung zu verdecken strebt:
Doch lasset ab und täuschet Euch nicht selbst,
Ihr täuschet mich nicht — dieses Eine Blatt
Stürzt Eurer Hoffnung luftiges Gebäude.

Graham.

Und diese inhaltschwere Botschaft ist —

Carl.

Ihr sollt sie hören — — o, daß ich es könnte,
Wie Ihr, mit Hoffnungen und Träumen mich
Einwiegen könnte zur Beruhigung:
Daß ich nicht sähe — — laßt das ganze Elend,
Laßt die Zerrüttung, die dieß Inselreich
Seit zehn unsel'gen Jahren schon zerfleischt,
Und von dem einst'gen Segen dieser Länder
Fast nichts als die Erinnrung übrig ließ:
Laßt sie so wahr, so furchtbar wie sie sind,
Vor euch erstehen! Blickt auf England hin,
Seht, wie mit List und offener Gewalt
Armee und Parlament sich um die Macht,
Die mein ist, die sie mir entrissen, streiten
Und nennt den Zauber mir, der es vermag
Den wilden Zwiespalt gährender Gemüther,
Von frevelhafter Neuerung erhitzt,
Zu bändigen! Nennt mir das mächtge Band,
Das diese Herzen, die der Glaubenshaß
In Puritaner, in Independenten,
Und zehen andre kleine Sekten trennt,
Zum großen, warmen Ganzen zu vereinen?
Ihr schweigt? — Mein heimathliches Schottland selbst
Steht unter Waffen und der Convenant,
Gehetzt vom Eifer seiner Prediger
Versammelt um des Fanatismus Fahne
Die Stämme zum verbrecherischen Bund!
Wo ist noch Hilfe — wo? Der alten Ordnung
So lang bewährte heil'ge Satzungen
Sind umgestürzt: es will ein neuer Geist,
Ein Geist des Hasses, der Zerstörung Geist,
In Staat und Kirche das Gewohnte lösend,
Den Tempel sich auf ihren Trümmern bau'n —
In Aufruhrs Flammen lodert rings die Welt:
Die Eris waltet und das Edle fällt!

Lindsay (ergriffen).

Mein König — Sire — o warum darf ich nicht
Das finstere entsetzenvolle Bild,
Das sie uns zeigen, kühn der Uebertreibung,
Der Lüge zeih'n: warum — ich darf es nicht,
Dieß feuchte Auge würde mein Verräther
— O Vaterland, Du bist beweinenswerth!

Graham.

Beweinenswerth! Und doch, durch Nacht zum Licht:
Je tiefres Grau'n, je näher ist der Morgen.

Carl.

Was hab' ich Alles willig nicht gethan!
Der Seele innren Stolz hab ich bezwungen,
Und meinem Mund statt des gerechten Zorns
Nur Mäßigung und Milde angelernt;
So lang ich durfte, ja, so lang es noch
Vereinbar war mit des Gewissens Stimme,
Und mit der Ehre heiligem Gebot
Mich selbst besiegend hab' ich nachgegeben:
Kein Opfer war zu groß, die treusten Freunde
Gab ich dem Dolch, dem Beil des Henkers Preis,
Es war umsonst — — o treuer Buckingham,
Mein wack'rer Strafford, heldenmüth'ger Laud,
Vergebens gingt Ihr für mich in den Tod!

Graham.

Heil ihnen, Sire: — nach erfüllter Pflicht
Wie sie zu sterben ist der höchste Ruhm.

Carl.

Und nun der Brief! War irgend Hoffnung noch,
Den beiden Ländern, ihren Parlamenten
Und ihren Heeren siegend zu begegnen,
So wars durch Irland. Dieses stille Volk,
Verdüstert und in sich zurückgedrängt
Durch harten Druck, der als verjährtes Unrecht
Auf England lastet — glühend hängt es noch
Wie an der Väter treu bewährtem Glauben
An seines Königs angestammtem Thron.
Drum hatt' ich Graf Glamorgan hingesandt,
Daß er mit Ormond, der mir treu ergeben,
Dort Freunde werbe und ein neues Heer
Zum Kampfe stelle.

Lindsay.

Und Glamorgan, Sire?

Carl.

Es war gelungen: zahlreich strömte schon
Das Volk der königlichen Fahne zu —
Da wirft Glamorgan, der das kühne Spiel
Schon für gewonnen hält, voll Unbedacht
Die Maske vorschnell ab, und — o, wer hieß mich
Den letzten Wurf auf ihn zu setzen, wer

Auf Eines Herzens leicht bewegten Sinn
Zu bauen der Entscheidung ernstes Werk!

Graham.

Es ist mißlungen, Sire — ist es?

Carl.

— Ja.
Zerstreut sind meine Schaaren, als Verräther
Zum Tod verurtheilt, wer mir treu geblieben,
Glamorgan ist gefangen.

Graham.

Wehe uns —
Auch noch die letzte Hoffnung ist geknickt.

Lindsay.

Ein harter Schlag! O daß sich niemand rühme,
Daß er der Leiden tiefsten Grund erreicht,
Denn keiner ahnt, wie tief er fallen kann.

Carl (zu Lindsay).

Verstummt auch Ihr mit Eurem Troste jetzt?
So lange hielt die Täuschung an? Wars nicht genug,
Als eine Festung nach der andern fiel,
Bristol verloren ging, auf Naseby's Feldern
Die Blüthe meiner Cavaliere sank?
— Ihr wart es, der mit redlichem Bemühn
Bis jetzt die Hoffnung mir zur Seite hielt:
Gewiß, mein Freund — jetzt ist kein Zweifel mehr,
Ich bin zu Ende — denn auch Ihr verstummt.

Lindsay.

Mein König —

Carl.

Nun wohlan mit Gott — es sei:
Geschehe denn, was unvermeidlich ist,
Und unser Stolz sei, daß es so geschieht,
Daß das Bewußtsein das Erröthen spart.
— Geht denn, Graf Lindsay; diesen Abend noch
Laßt mein Geräthe nach der Küste bringen.
Ich reise heut noch. Meinen Dienern sagt,
Frei steht es jedem, der mir folgen will,
Doch wehr' ich keinem, der sich von mir trennt!

Graham.

Wie, hör' ich recht?

Lindsay.

Wie — nach der Küste, Sire?

Carl.

Mit einem Schiff liegt Hudson dort bereit.
Ich geh' nach Frankreich.

Lindsay.

Gott verhüt' es, Sire,
Daß Sie im Ernste daran je gedacht.
Es kann nicht seyn: uns prüfen wollen Sie.

Graham.

O sagen Sie, daß Sie nur das gewollt:
Es wär entsetzlich, sagten Sie es nicht.

Carl.

Befremdet's Euch? Bei Gott, so war auch mir,
Als der Gedanke mir zum erstenmale
Tief, wie ein Dolchstoß in die Seele drang:
So bebt' auch ich — denn an der Wiege nicht
Ward mir's gesungen, daß ich einmal so
Verlassen müßte meiner Ahnen Thron,
So dich verlassen, — theures Albion!

Lindsay.

Sie werden nicht! Wenn unsre Worte nicht
Dem Winde gleich sind und dem leeren Schall,
Sie werden nicht —

Graham.

Ich kann's nicht glauben, Sire!
Bedenken Sie, was soll aus England werden?
Mit Ihnen geht der letzte Schein des Rechts,
Der Sicherheit — und wie ein Abgrund endlos
Thut sich die Zukunft gähnend vor uns auf.
Hier ist Ihr Platz: hieher hat wohlbedacht
Des Himmels ew'ge Fügung Sie gestellt —
Steht es bei Ihnen, vor der Zeit, verzagend
Das Amt zu lassen, das sie Ihnen gab?
Sie sind verantwortlich: Sie müssen einst
Am Throne Gottes dafür Rede stehn,
Er wird Sie rufen, wenn die Stunde schlägt.

Carl.

Was ich vermochte, hab' ich lang gethan.

Graham.

Gott zieht die Grenze, nicht des Menschen Sinn.

Carl.

Aus dem Erfolge spricht der Gottheit Stimme.

Graham.

Doch soll der Mensch das Göttliche nicht deuten.

Carl.

Die beste Deutung ist Gehorsam stets.

Graham.

O daß ich nicht in diesem Augenblick
In mir die Stimmen all' der Tausende
Vereinen kann, um deren Wohl und Wehe
Die finstre Stunde würfelt: daß ich nicht
Mit all den Thränen Sie bestürmen kann,
Für die dieß Jetzt die trübe Quelle wird!
Bei allen Heil'gen, Ihrer Ahnen Ruhm
Thun Sie es nicht — Aufschub zum mindesten!

Lindsay.

Ja, hören Sie uns, Sire — nur bis Morgen
Verschieben Sie — gewaltig ist die Stunde!

Zweite Szene.

(Die Vorigen. Stafford.)

Lindsay (eilt Stafford entgegen).

Kommt, Stafford, kommt: Euch führt der Schutzgeist Englands
In diesem Augenblick hieher! Mit unsern Bitten
Vereinigt Euch! Laßt uns auf unsern Knie'n
Gemeinsam liegen, bis des Königs Herz
Bezwungen ist —

Stafford.

Graf, ich versteh' Euch nicht.

Graham.

Ihr werdet bald — der König will nach Frankreich.

Stafford.

Gott schütz' den König! Wer erdreistet sich,
Ihn das zu zeih'n? — Das ist nicht möglich, Sire:
O widersprechen Sie, nur Ihnen will ich glauben
— Gott, wie, es wäre Wahrheit?

Carl.

Der Marquis
Sagt Dir die Wahrheit.

Stafford.

Dann sei Gott gelobt:
Dann sagt Ihr recht — ich kam zur guten Stunde,
Denn Botschaft bring' ich, die den schweren Schritt
Ersparen wird.

Carl.

Du machst mich staunen, Herbert.

Stafford.

Und was ich bringe, ist des Staunens werth:
So eben kam ein puritan'scher Oberst
In Oxford an — er will zu Ihnen, Sire.

Carl.

Botschaft von Cromwell? Alter Freund, du träumst:
Wir haben nichts zu unterhandeln mehr.

Lindsay.

Das ist ein Wink des Himmels! Nicht wahr, Sire,
Ich hatte Recht, wenn ich um Aufschub bat?
O lassen Sie ihn kommen, hören Sie, was er
Uns bringt.

Carl.

Und was kann er uns bringen?
Auf des Entschlusses Höhe steh' ich jetzt:
Soll ich hinunter wieder in den Zweifel?
— Er kann nur fordern, wie die Sachen stehn,
Und nichts ist mehr, was ich zu geben hätte.
Mein böser Genius ist dieser Cromwell,
Das Gute kommt mir nimmermehr von ihm!

Graham.

Aus schlimmem Mund kömmt oft die beste Botschaft
Und Gift wird Heilung in geschickter Hand.
Verkennen Sie der Vorsicht Lenkung nicht!
Sie sind die Sieger, die Besiegten wir,
Und sie sinds, die zur Unterhandlung selbst,
Zuerst zum Frieden uns die Hände bieten.

Lindsay.

Was sie auch fordern, Sire — nehmen Sie,
Ich rathe, nehmen Sie es ohne Zaudern an,
Das gibt uns Frist, und Ihre Sache ist es,
Was Ihnen gut zu halten dünkt, was nicht:
Denn unbedenklich sprechen Gott und Welt
Sie der erzwungenen Verpflichtung los.

Stafford.

Mit Gunst, Lord Lindsay: also mein' ich nicht,
Und staunend hör' ich dieses Wort von Euch;
Erzwungen oder nicht, das bleibt sich gleich,
Ein rechter Mann läßt nimmermehr sich zwingen,
Die Ausflucht gilt nicht an der Ehre Thron.

Carl.

Und meine Ehre, was ich auch verloren,
Hab' ich gerettet; meine Hand ist rein,
Wie mein Bewußtseyn — und so will ich sie
Bewahren bis an's Ende!

Lindsay.

Gott verhüte,
Daß meine Zunge meinem König je
Zu etwas rieth, was seine Ehre, mir
So unantastbar wie die meinige,
Beflecken könnte — aber hören, mein' ich,
Anhören müssen Sie die Botschaft doch:
Sie anzuhören bindet Sie noch nicht.

Graham.

Pflicht ist es, ihn zu hören, sag' ich, und das Letzte
Noch zu versuchen, wenn's auch fruchtlos wäre —
Viel umgestalten kann ein einzig Wort.

Stafford.

So denk' ich auch und sage mit Mylord,
Empfangen Sie den Oberst! Wenn kein Vortheil
Und keine Aend'rung auch zu hoffen stünde,
Sie sind's sich selber schuldig; Ihre Ehre
Erfordert dringend, daß Sie ihn empfangen.
Wird nicht die Bosheit, thäten Sie es nicht,
Des Starrsinns Sie verklagen, und auf Sie
Die Schuld von allem, was die Zukunft bringt,
Vereinigt werfen, weil es heut vielleicht
Bei Ihnen stand, es abzuwenden?

Carl (alle düster betrachtend).

— Ja —

Das ist ein wahres Königsloos: zu herrschen
Vermeinen wir und sind doch Sklaven nur,
Die wider Willen fremdes Urtheil lenkt!
So sei es denn: Euch allen zu beweisen,
Daß ich die große Frage der Entscheidung
Nicht übereile in der ernsten Sache,
Will ich die Botschaft hören. — Stafford, geh' —
Du magst den Herrn empfangen; ich indessen
Bereite vor, was unvermeidlich ist.
Folgt mir, Ihr Herrn —

(will abgehen.)

Stafford.

Es soll gescheh'n, mein König.
Doch Eines noch vergönnen Sie —

Carl.

Was ist's?

Stafford.

So eben schickt Lord Astley einen Boten.
Auf einem Streifzug wurde diesen Morgen
Ein Mann gefangen in verstellter Tracht,
In dem man Francis, Ihren alten Diener,
Erkannte, welcher tückisch sie bestohlen,
Und ihre Briefe an die Königin
Verrätherisch dem Parlament verkaufte.
Der Lord läßt bitten, was mit dem Verbrecher
Geschehen soll.

Carl.

So hat die Nemesis
Ihn doch erreicht! Bekennnt er seine That?

Stafford.

Von Cromwell ward er, wie er sagt, gedungen.

Carl.

Er hat mir lange Jahre treu gedient —
Du bist ein Meister, Oliver: es war
Nichts Leichtes, ihn zum Schelm zu machen! Doch
Das Schlimmste nicht hat er mir angethan.
Was ich der Königin und meinen Freunden
In mancher Stunde des Vertrauens schrieb,
Ist kein Geheimniß für mein Volk und ruhig
Seh' ich der Welt die Briefe preis gegeben:
— Daß Cromwell sie verfälscht und unterschoben,
Ist seine Schuld nicht. Laßt Lord Astley wissen,
Er soll ihn ungeahndet ziehen lassen,
Ich will sein Blut nicht.

Stafford.

O mein gnädiger König —

Lindsay.

O Sire —

Carl.

Was ist Euch?

Lindsay (Carls Hand küssend).

Sire lassen Sie
Die Hand mich küssen! O daß jedes Herz
In den drei Reichen, so, wie diese hier,
Wie ich es wüßten, welches große Herz
Werth eines Throns, der schönsten Krone werth,
In Ihnen schlägt!

Carl.

O rühmt mich darum nicht!
Die Güte ist es, welche mich verdirbt,
Und spät, ich weiß, wird die Geschichte einst
Als Schwäche tadeln, was Ihr Milde nennt.
Wär ich geboren in der sanftern Zeit,
Die kommen muß — bei Gott, die kommen wird,
Wenn dieser Kampf des Neuen mit dem Alten
Auf unsern Gräbern lang entschlafen ist,
Ich fühl' es — ja — es ist die Kraft in mir;
Ich hätt ein friedlich und vertrauend Volk,
Das mich geliebt, ich hätte es beglückt:
Ich hätte — doch dieß streitende Geschlecht
Braucht einen strengen Herrscher, dessen Auge
Die Thräne fremd, in dessen starrer Brust
Ein Räthsel noch der Liebe Regung ist.
Könnt ich das seyn — ich wäre nicht so weit,
Bis dahin nicht gekommen — — Doch wozu
Der Worte noch — was auch geschehen mag,
Ich gehe ruhig ihm entgegen. — Kommt!

(Karl mit Graham und Lindsay ab.)

Dritte Szene.

(Stafford allein.)

Stafford (zu einem im Vorsaal sich befindlichen Diener).

Geh, führe den Herrn Obersten hieher.
— Unsterblich Auge, das du ewig klar
Der Menschen dunkles Treiben übersiehst,
Laß einen Strahl von deinem Lichte jetzt
Auf dieser Stunde ruh'n, daß sie die Zukunft
Einst segnen mag, als eine glückliche!

Vierte Szene.

(Stafford. Tomlinson. Der Diener.)

Diener.

Der puritan'sche Offizier

Stafford.

Soll kommen.

(Wie er Tomlinson erblickt:)

— Wie —

Seh' ich auch recht? Du bist es, Tomlinson?
Bist Du es wirklich? Ist's ein Hirngespinnst,
Das meine alterschwachen Augen neckt?
— O wahrlich — das war meine Meinung nicht,
Als wir einst schieden, und nicht also war's,
Bei Gott, so war es damals nicht, wie ich
Des Wiedersehens Stunde mir gedacht!

Tomlinson.

Ich bin im gleichen Fall mit Euch, Mylord.

Stafford.

In gleichem Fall? Wir waren einst vereint
Zu gleichem Ziele auf der gleichen Bahn.
— Was stellt uns jetzt einander gegenüber?
Ich blieb der alten, rechten Meinung treu; ich bin
Derselbe noch und Du? — Nein William,
Der Fall ist ungleich und — auf deiner Seite!

Tomlinson.

Vielseitig oft ist mancher Dinge Wesen
Und mit dem Standpunkt ändert sich die Meinung.

Stafford.

Der Ueberzeugung bleibt ein Mann getreu,
Und achtet nicht das Spiel der Meinungen.

Tomlinson.

Er folgt dem Recht, sobald er es erkannt.

Stafford.

Suchst Du das Recht auf Seiten des Verrathes?

Tomlinson.

Wo unser Herz ist, da ist auch das Recht.

Stafford.

Das Herz verstumme, wenn die Pflicht gebietet.

Tomlinson.

Das laßt auch mich — die Pflicht führt mich hieher.

Stafford.

Das Gute scheut die off'ne Rede nicht.

Tomlinson.

Nichts Schlimmes ist es, klug sich mäßigen.

Stafford.

So recht, Du junger Thor! Umpanzre nur
Mit Worten kalten Scheines Dir die Brust —
Mich hintergeht die starre Hülle nicht!
Ich poche an, ich wag' es, anzupochen,
Bis sie der Drang des Edlen in Dir sprengt.
Verblendeter, dieß ist der Augenblick,
Der wichtigste, der für Dein ganzes Seyn
Entscheiden kann und es zum Rechten wenden:
Willst Du ihn selbst vereiteln? Wähnest Du,
Es sei nur Zufall, daß wir hier uns finden,
Daß eben ich zuerst Dir hier begegne?
Nein, eine Schickung ist's, mir sagt's das Herz —

Ein Wink der Vorsicht, welche mich erkoren,
Zur guten Sache Dich zurückzuführen!

Tomlinson.

Laßt ab, Mylord — die Mühe ist umsonst,
Und Eure Worte gleiten ohne Macht
An meines Kleides düstrer Farbe ab.

Stafford.

Das werden meine Worte nicht — ich weiß!
Bin ich so fremd geworden? Was ich sage
Sagt Dir ein Freund, — ein Mann, der nah' am Grabe
Mit sicherm Blicke dieses Leben wägt —
Verhör' es nicht im Uebermuth der Jugend!
— Wie seh' ich Dich? Du, einst des Königs Freund,
Sein Spielgenosse in der Kindheit Tagen:
Du jetzt sein Feind und seiner Feinde Werkzeug!?
Ich faß' es nicht; was hat den Ruf der Ehre,
Der Freundschaft Stimme so in Dir betäubt?
Was konnte es? Was zog auf jene Seite,
Vom Rechte in das Unrecht Dich hinüber?
Hieher gehörst Du: hier hält Dich das Herz
Mit jedem heilgen Lebensbande fest!
Nichts konnten die Rebellen, diese Schwärmer,
Nichts jener Heuchler bieten, der sie lenkt,
Was nicht am Thron des königlichen Freundes
Dir schöner würde zu der Treue Lohn!

Tomlinson.

Die Treue kauft um schnöden Lohn sich nicht,
Doch weiß die Welt, wie sie der König lohnt.
Sie führte Strafford auf das Blutgerüst!

Stafford.

O wahre Deine Zunge, junger Freund!
Konnt' er denn anders? Hättest Du gleich mir
Gesehen seiner Seele bittern Kampf,
Geseh'n, wie er in Thränen mit sich rang
Und erst, als Strafford, großgesinnt wie immer,
Ihn selbst gebeten, seiner nicht zu schonen,
Gezwungen nur das Urtheil unterschrieb,
Der Vorwurf wäre nimmer Dir entfloh'n!

(Ihm näher tretend.)

Du kennst den König nicht wie ich. Es hat
Die lange Zeit einander Euch entfremdet.
Du kennst sein edles Herz nicht mehr und siehst
Sein Thun und ihn nur mit der Mißgunst Blicken.
Folg mir. Nah' Dich ihm wieder. Mache den Versuch:
Du findest warm die alten Herzen noch.

Tomlinson.

Was sich getrennt hat, bindet sich nicht wieder.
— Und könnte Karl durch eines Wunders Macht
Mir wieder werden, was er mir gewesen:
Und könnt' auch ich, was mich von ihm geschieden,

In mir verlöschen, daß es ohne Spur
Verschwände, wie ein böser Traum der Nacht
— Ich kann nicht mehr: ich darf sein Freund nicht seyn!

Stafford.

Du darfst es nicht? —

Tomlinson.

Ists denn mein Ich allein,
Ists nur der König, Hassen oder Lieben,
Was uns in diesen Tagen der Parteiung
Den Ausschlag gibt? Nichts gelten da Personen,
Wo eines ganzen Volkes Wohl und Wehe
Im Spiele steht: in mir verstummen muß
Mein unbedeutend Wollen und Empfinden,
Denn auf der finstern Wage der Entscheidung
Liegt mein zertret'nes Vaterland, das er
Verderben will, liegt der gebannte Glauben,
Liegt alle künftge Hoffnung meines Volkes,
Das bis zum Sklaven er erniedern will.

Stafford (auffahrend, aber gleich wieder gemäßigt).

Wann hätt' er das gewollt? — Das hat er nie!
Wenn er die Rechte, die der Himmel ihm
Bei der Geburt verliehen mit der Krone,
Bewahren will, wie er sie überkam,
Nennst Du das Unterdrückung? Wenn er Trotz
Nicht dulden will und kecken Uebermuth,
Der keines Zügels Lenkung mehr verträgt,
Macht er das Volk zum Sklaven? Wahrlich, er
Ists nicht, beim Himmel, der den Glauben bannt,
Und ihn bedroht: — Ihr seid es, Ihr allein,
Fremd jeder Duldung, jedem mildern Sinne,
Nicht er — der, was er für sich selbst begehrt,
Des Glaubens Freiheit auch dem andern gönnt!
Nennst Du das — — o in Deine tiefste Seele
Erröthe ich, daß über diese Dinge
Ich mit Dir rechten soll.

Tomlinson.

Thut's nicht, Mylord!
Es ist vergebens doch — wir beide werden
Einander nie versteh'n. Ihr seht die Welt an,
Wie sie gewesen als noch ungebleicht
Das braune Haar um Eure Stirne spielte:
So ist's nicht mehr! Ihr seid zurückgeblieben
Im Wettlauf mit der Zeit und spurlos streicht
Am grauen Scheitel Euch das Jetzt vorüber.
Der Freiheit Odem geht durch alle Welt:
Zahllose Keime, welche ungeahnt
Im Grunde ruhten, sprengen ungestüm
Die Hülle, und ein scharfer Morgenwind
Weckt aus dem Todesschlaf die Völker auf —
Soll ich allein —

Stafford.

Weh' mir — so muß ich Dich,
Auch Dich getäuscht von diesem Blendwerk, Dich
In diesem Taumel auch befangen sehn?
— Was Dich so neu und wunderbar ergreift,
Ist ewig wie die Welt! Derselbe Drang,
Der Dir begeistert jetzt die Pulse schwellt,
Hat einst nicht minder feurig mich durchglüht:
Und doch ein Traum ist's, der Jahrtausende
Noch ruhen muß! — Wie, oder wähnest Du,
Die schönste Blüthe an dem Baum der Menschheit
Soll eher reifen, wenn die Ungeduld
Die Zweige schüttelt? Wenn in kind'schem Trotz
Mit Euren Schwertern den verschlossnen Kelch,
Der Euch zu lang sich zu entfalten zaudert,
Ihr öffnen wollt? Kannst Du den Frühling nicht
Erwarten? Ist's nicht Trost genug, Du Thor,
Zu wissen, daß er kommen wird: in tiefster Seele
Lebendig fühlen, daß er kommen muß?
Das letzte Blatt, womit einst die Geschichte
Der Menschheit Wandrung als vollendet schließt,
Erzählt als wirklich, was Du jetzt träumst:
Doch diese Zeit und diese Herzen sind
Dem Ziel so fern, wie eines Kindes Einfalt
Der reichen Weisheit des geprüften Alters,
Und die gewaltsam Ihr die Uhr der Zeit
Vorrücken wollt, Euch trifft ihr schwerster Fluch —
Sie geht bedächtig ihre ernste Bahn,
Indessen Ihr als Thoren untersinkt!

Tomlinson.

Und wär es auch, und wär es noch zu früh,
Und würd' uns der gewisse Untergang,
So zeichnen wir mit unsrem Blut die Bahn,
Auf der die Zukunft dann im Morgenroth
Den Einzug hält! — Wie keimte die Vollendung,
Wenn zu beginnen jeder feig sich scheut:
Der Tod selbst für die Freiheit ist ein Glück!

Stafford.

So ist es wahr? So hab' ich alle Macht
Verloren über Dich? Sind Deine Träume
So mächtig über Dich und Dir so werth,
Daß die Vernunft nicht, nicht der Liebe Ruf
Dich überzeugen und Dich rühren kann?
Einst stand ich Dir so nah, daß meine Stimme
Dir mehr galt als das Urtheil einer Welt:
Dein Vater sollt' ich seyn — Du selber hast
Mir diesen Namen liebend einst gegeben,
Muß ich Dich daran mahnen? All mein Glück,
Die Hoffnung meines Lebens hab' ich einst
Auf jenen Bund gebaut, der meine Tochter

Mit Dir vereinen sollte — und umsonst:
Muß ich zum zweitenmal sie fliehen seh'n?

Tomlinson.

Ihr sprecht von Dingen, die vergangen sind.

Stafford (mit Rührung).

Vergangen — ja! Wie in der öden Brust
Mir dieses Wort aus Deinem Munde, wie
Ein Echo über Gräbern wiederhallt!
Vergangen — hin — auf ewig hin — — doch wenn es ist,
Ist keine Brücke, kein beglückend Band,
Das mit dem Jetzt das holde Einst verknüpft:
Muß das Vergang'ne auch vergessen seyn?

Tomlinson (weicher).

Vergessen? Nie! — Seitdem ich sie verloren,
Hab ich der Lust der Welt Valet gesagt —
Nur sie betrauert dieses düstre Schwarz,
Das mich bedeckt, und in der Seele blieb
Mit der Erinnrung mir der Schmerz zurück.

Stafford.

O segnen — segnen will ich diesen Schmerz:
Es ist der Bürge Deiner Wiederkehr!
Du mußt mich hören, Freund! Bei jener Zeit,
Bei jenem Wesen, das auch Dir so theuer,
Beschwör ich Dich: o komm' — o folge — denk',
Es sei Dein Vater, welcher zu Dir spricht!
Denk' — aus dem Grabe, das ihn ewig bannt,
Dringt liebevoll Dir die vertraute Stimme
Mit frommer Bitte an das Ohr: — mein Sohn,
Betrogner Jüngling! Wende Dich hinweg!
Flieh' von der Stelle, wo Du thöricht weilst!
Von des Verraths und der Empörung Seite
Zum Rechte, zur Begründung komm zurück!
— O komm — mein Sohn: komm, Ritter und Vasall.
Wohin Dein Herz, wohin Dein Wappen ruft:
Die Ehre wills — verlaß' den König nicht!

Tomlinson.

Gott — diese Worte — und aus Eurem Munde!
Ihr ahnet nicht —

Stafford.

Ich ahne nicht; ich weiß,
Was Dir die Pflicht gebeut. — Das ist genug!

Tomlinson.

Zürnt nicht mit mir, wenn ich dem Ruf nicht folge.
Ich kann es nicht, und — wenn Ihr es vermögt,
So denkt nicht schlimmer drum von mir, als einst.
— Wohl mir und Euch, Graf Stafford, wären wir
Hienieden nimmer uns begegnet! Ihr verlaßt
Im Unmuth mich und ich muß es ertragen,
Verkannt von Euch zu geh'n — ich kanns nicht ändern!
Laßt mir denn meinen Weg und bleibet Ihr

Dem König treu — ich will Euch drum nicht tadeln!
Verlaßt ihn nicht, daß ihm das treue Herz,
Der Eine Freund in seinem Kreis nicht fehle,
Der ich ihm nimmermehr zu seyn vermag.

Stafford.

O wehe mir und wehe der Verblendung
Die so des Landes beste Kräfte trennt!
O Sohn — mein Sohn: gedenke dieser Stunde —
Du wirst bereu'n —

Tomlinson.

Ich will's gefaßt erwarten:
Gott möge Euch vor Schlimmerem bewahren!

Stafford.

Der König!

Fünfte Szene.

(Die Vorigen. Carl mit Graham, Lindsay und Gefolge.)

Carl (da er Tomlinson erblickt).

Wie? Ihr, Tomlinson? — Fürwahr:
Daß Cromwell Euch gerade auserwählt
Zu dieser Sendung, überrascht mich nicht;
Ich würde staunen, hätt' er's nicht gethan.
Doch daß Ihr, Sir, den Auftrag übernommen,
Daß Ihr's gekonnt, — Ihr — den ich einstens —

Tomlinson.

Sire,
Des Menschen Auge sieht die offne That,
Doch ihren Ursprung kennt der Herr allein!

Carl (abbrechend, indem er sich setzt).

Genug — zur Sache! Was habt Ihr zu sagen?
— Wer schickt Euch?

Tomlinson.

Sire — das Parlament,
Ergriffen von des Volkes langen Leiden
Schickt mich an Euch, damit der Friede wieder
In unsre Hütten einkehrt: daß der Acker,
Entwöhnt des Pfluges und der reichen Saat
Zur Wüstenei nicht werde; nicht ein Fremdling
Im eignen Hause der verdrängte Bürger:
Daß Ruh' und Wohlfahrt wieder unser Theil,
Denn einzig in der Eintracht liegt das Heil! —

Carl.

O hätten sie das früher doch bedacht —
Es wär' uns allen vieles Leid erspart!
Doch laßt uns sehen, wie es Ernst damit.

Tomlinson:

Drum schickt mich Cromwell, die Bedingungen —

Carl.

Bedingungen?! — Ha Uebermuth — doch weiter!

Tomlinson (zieht eine Urkunde hervor und liest).

Im Namen Gottes und des Volk's von England.

Carl.

Die Formeln spart, — Was will der General?

Tomlinson.

Den Frieden, Sir: — er ist geschlossen, wie
Sie diese Punkte unterzeichnen werden:
(liest)

„Erstens: Se. Majestät versprechen allen jenen, welche die Waffen gegen Sie getragen, völlige Straflosigkeit und Amnestie. — Zweitens: Das Parlament bleibt von nun an für immer versammelt und kann von Sr. Majestät dem Könige weder vertagt noch aufgehoben werden. — Drittens: Das Parlament behält auf zwanzig Jahre den ausschließenden Oberbefehl über die Armee. — Viertens"

Lindsay.

Ha unerhört!

Carl (in großer Aufregung).

Und wenn ich deß mich weig're?

Tomlinson.

Dann nothgedrängt erklärt das Parlament
Das Haus der Stuart als des Throns verlustig,
Und wird fortan mit Gott allein regieren!

Carl (in heftigem Zorn, aber mit Würde).

Es ist genug. — Geht, Oberst Tomlinson,
Und saget denen, welche sich erkühnt,
Mit solchem Auftrag Euch an mich zu senden:
Sagt Ihnen, den Empörern, was im Trotz,
Im Uebermuth sie zu vergessen scheinen —
Daß ich der König dieses Landes bin!
Daß ich es noch bin — daß ich die Gewalt,
Die mir mein Wunsch nicht, nicht ihr Wille gab,
Die Gott allein in meine Hand gelegt,
Bewahren werde, ganz und ungetheilt,
Bis er mich ruft, an seinen ew'gen Thron,
In seine Hand mein Szepter abzulegen —
Ich will nicht König scheinen, ich will's seyn.
Thut, was Ihr wagen dürft! Treibt die Empörung
Zur höchsten blut'gen Spitze der Gewalt,
— Ich weiche nicht! Auf Euch — auf Euch allein
Wälz' ich allein das Unheil der Vergangenheit,
Auf Euch die Blutschuld aller künftgen Tage
Und feierlich, vor Gott und vor Euch allen
Sag' ich von jeder Rechenschaft mich los!

Graham (zu Tomlinson).

Ihr wißt des Königs Antwort, Oberst — geht!

(Tomlinson ab.)

Sechste Szene.

(Die Vorigen ohne Tomlinson.)

Carl (nach einer Pause, vor den Anwesenden stehen bleibend.)
Nun — die Ihr mir zu diesem Schritt gerathen,
Seid Ihr verstummt?

Graham.
Ich muß bekennen, Sire —

Carl.
Ihr seht, ich hatte Recht. Es war nur Hohn,
Daß er gesendet: meine Ohnmacht nur
Wollt' er noch einmal mich empfinden lassen,
Das wollt' er nur! — Ich weiß, daß er mich haßt,
Ich weiß warum, und weiß, daß zwischen ihm
Und mir nicht Friede wird, so lang wir beide
Die Sonne seh'n!

(Geht einige Schritte, dann gemäßigter.)
O blindes Menschenherz!
Warum war jede Ahnung mir versagt,
Als das Geschick mir diesen Mann zuerst
Entgegen führte! Noch erblick' ich ihn,
Wie er in Huntingdon, ein Jüngling noch
Gleich mir, als armer Schüler vor mich trat.
Ich kam vom Jagen mit den Meinen heim,
Da rannt' er mir, den Degen aus der Scheide,
In schlechtem Wamms, die abgerißne Feder
Am alten Hut und das verworr'ne Haar
In dunklen Flechten um das wüste Antlitz,
Im Uebermuth des Trunkes in den Weg.
Die Knechte hielten ihn zurück, doch er,
Noch mehr gereizt, faßt meines Rosses Zügel,
Daß es sich bäumt, und wie ich's wieder zwinge,
Schwing' ich im Zorn die Gerte gegen ihn.
Sie trifft ihn in's Gesicht und ferne noch
Hallt seiner Flüche Wuthgeschrei mir nach!
— Lang war der Vorfall mir als unbedeutend
Entschwunden — da sah ich im Parlament
Ihn wieder — als den schlimmsten meiner Feinde,
Und in dem düstern Auge sah ich's klar,
Daß er es nicht vergessen, daß die Rache
Allein den Wüstling umgekehrt zum Schwärmer.
Das Parlament nicht, nicht des Volkes Freiheit,
Der Glaube nicht, und was er heuchelnd sonst
Zur Hülle seiner Leidenschaft benützt',
Ist seines Strebens Ziel: mich stürzen will er
Und auf den Trümmern meiner Macht sich selbst
Und seinem Ehrgeiz einen Thron erbau'n.
Darum hat er das ganze Land entflammt,
Darum vereitelt jeden Schritt zum Frieden

Und mit dem Blendwerk schwarzer Heuchelei
Das Volk berückt: — kein Frevel hält ihn ab,
Und erst an meinem Grabe wird er ruh'n!
— Wohlan, ich steh' in Gottes Hand! — Laßt denn
Zur Reise alles ungesäumt bereiten.
Wir brechen heut noch nach der Küste auf
Und mit dem nächsten Morgen fort nach Frankreich!

Graham.

Sire, Sie befehlen: mein Amt ist gehorchen,
Wenn Sie befehlen — doch Sie werden nicht!
Vergönnen Sie des alten Dieners Treue
Nochmal die Eine Bitte — geben Sie
Den unglückselig'en Vorsatz auf.

Carl.

Noch immer,
Auch jetzt noch diese Bitte?

Graham.

Jetzt und immer!
So lang ich lebe, Sire: so lange noch
Das Wort mir und der Athem nicht versagen,
So lange bleib' ich dabei steh'n. — Thun Sie
Es nicht: verlassen Sie die Insel nicht!
Sie stehen hier in Ihrem guten Recht,
In Ihrem Eigenthum, und brechen selber,
Sobald Sie gehen, über sich den Stab.

Lindsay.

Ja hören Sie den Rath — auch meiner ist's!
Verlassen Sie die Insel nicht! So lang
Das Volk, wenn auch verführt und irrgeleitet,
Sie noch im Lande weiß, wird es in Ihnen
Den König seh'n: dort überm Meer', im Ausland
Vergißt es Sie und keine Macht der Erde
Bringt je an diese Küsten Sie zurück!

Carl.

Die Waffen Frankreichs werden Bahn mir brechen!

Graham.

Nicht in die Herzen Ihrer Unterthanen!
Sie sehen dann des Landes Feind in Ihnen,
Und den Genossen des verhaßten Fremdlings.
Umsonst ist Frankreichs Hilfe! England, Sire,
Wird ewig nur durch England selbst besiegt.

Carl.

Was soll ich sonst? So zeigt den Ausweg mir,
Der diesen bittern Entschluß mir erspart.
— Ich kann mich nicht mehr halten. Soll ich mehr,
Noch mehr der Schmach erfahren und des Hohns?
Bei meinem Eid — schon hab' ich mehr ertragen
Als meiner Ahnen königliches Blut,
Das Blut der Tudor, als die Krone duldet,
Die mir der Himmel auf das Haupt gesetzt!

Nein — eine Grenze hat der schlimmste Drang,
Nichts mehr davon, Graham — wir reisen ab!

Lindsay.

Sire — wenn Sie England auch verlassen wollen,
Warum dem fremden Volke sich vertraun,
Das dieser Insel nimmer freundlich war?
Nicht dem Verwandten lieber, das mit Ihnen
So manches Band der Lieb und Treue eint?
Geh'n Sie nach Schottland lieber, Sire. — Dort
Ist Ihres Hauses angestammte Wiege,
Dort Ihre Heimath! Hat der Eifer auch
Das Volk verblendet — Sire, sie lieben
Als Landsmann Sie, als Ihren eignen König:
Vielleicht ist's möglich, wenn es klug geschieht,
Mit kleinem Opfer sie noch zu gewinnen.

Carl.

Ich glaub' es nicht! Thor, wer der leichten Menge
Der unverständ'gen sich vertraut, die blindlings
Der Wahnwitz eines Schwärmers lenkt — sie sind
In Cromwells Netz.

Lindsay.

Mein König — geben Sie
Mir Vollmacht. Senden Sie mich hin
Und meine Ehre setz' ich Ihnen ein,
Daß es gelingt.

Graham.

Ja — es ist möglich, Sire.
Lindsay hat viele Freunde in dem Volke:
O nicht nach Frankreich — nur nach Frankreich nicht!

Carl.

Nach Schottland? Wie? — Kaum sinds zwei Menschenalter
Als dieses Volk, zu dem Ihr jetzt mir rathet,
Maria Stuart, meine Aeltermutter,
Zur Flucht gezwungen — die Unsel'ge! — Damals
Entschloß sie sich in unheilvoller Stunde,
Sich England's Schutz und Freundschaft zu vertrau'n.
Es war der Weg zum Blutgerüst — in Frankreich
War sie gerettet: soll ihr schwarzes Loos
An ihrem Enkel blutig sich erneu'n?

Lindsay.

Verzeihung, Sire: anders ist es hier.
Maria kam zu einem fremden Volke,
Nach England die verhaßte Schottin, denn
Der Stämme Feindschaft wuchert ewig fort.
Sie aber geh'n zu Ihrem Volke, Sire:
In Ihre Heimath kehren Sie zurück,
Ins Land der Schotten Schottlands ächter König
— O lassen Sie sich rühren, Sire: von oben
Kam der Gedanke — hören

Graham.

Hören Sie!

Carl.

Ihr sprecht vergebens — mein Entschluß ist fest.

Stafford (näher tretend).

Mein königlicher Herr — ich schwieg bis jetzt,
Weil ich nicht glaubte, daß der flüchtge Einfall,
Denn dafür nahm ichs, je zum Vorsatz würde:
Allein Ihr Ernst in diesem Augenblick
Zwingt mich zu reden! — Im Moment, wo Sie
Das Schiff besteigen — mög' es eher scheitern,
Als es Ihr Fuß betritt! — das Sie nach Frankreich
Bringt, wendet sich Ihr guter Genius
Und alles ist dahin! — O Carl, mein König —
Ich bin kein Redner, ich versteh' es nicht,
Die Worte klug zu wählen — was an Gründen
Sich sagen läßt, das sagten diese schon.
— Was bleibt mir übrig? Nur erinnern kann ich,
Daß Ihrer Pflichten Sie gedenken wollen:
Nur mahnen — Ihres alten Hauses Ruhm,
Den festen, niemals noch gebeugten Sinn,
Die eigne Ehre so nicht zu verläugnen!
Wie, da sie männlich in dem wilden Kampf
Nun ausgehalten bis zur schlimmsten Stunde,
Nun weichen Sie? O, lieber kämpfen bis
Zum letzten Athemzug, als lebend noch
Das Schwert zu senken — — doch — was rede ich
Verlorne Dinge! — meine Worte haben
Nicht größre Macht als Englands Wohl und Wehe,
Das Ihnen diese auf das Herz gewälzt,
Und kein Gewicht hab' ich hinzuzufügen,
Als dieses graue Haar — dieß starre Knie,
Das sich zu beugen lange schon verlernt
Und jetzt sich Ihnen beugt, und —

(Ist, Carls Hand fassend, vor ihm nieder gekniet, und beugt sich über selbe.)

diese Thränen!

Carl.

Ich bin erstaunt. Freund Stafford — wie auch Du?
Und Thränen gar? O wie die warmen Tropfen
Mit Balsamkraft in meine Seele fließen!
Du warst so strenge, so verschlossen stets —
Das hab' ich nicht geahnt, so warm und feurig
Von Dir geliebt zu seyn.

Stafford.

Das Inn're spiegelt
Nicht immer treulich sich nach Außen ab.
Ja, Sire, ich liebe Sie: seit Ihrer Kindheit
War meine Liebe ohne Unterlaß
Um Sie mit meinen Hoffnungen — und seit
Dem schwarzen Tage, wo ich meine Tochter
Verlor, mein einzig Kind —

Carl (heftig ergriffen).

Gott — Deine Tochter —

Stafford.

O — eines Vaters Dank für diese Thräne
In Ihrem Auge! — Sire — Sie kannten sie —
Sie haben oft zu einer schönern Zeit
In meinem Hause sie gesehn — — sie war
Ein reiner Engel und ich hatte nichts,
Nichts auf der Erde, kein Glück außer ihr —
Es ist vorbei! Ich habe abgerechnet
Mit meiner Liebe, und was von dem Schatz
Mir übrig blieb in der verwaisten Brust,
Auf Sie, o Herr: — auf meinen König hab' ich
Es übertragen; nur, weil ich für Sie
Noch leben kann, ertrag' ich noch das Leben.

Carl (mit mühsamer Fassung).

Und Deine Tochter — sie ist —

Stafford.

— Todt! —

Carl.

Weh' mir!

Stafford (mit steigender Rührung).

Ich stand am Ziele aller Hoffnungen.
In wenig Monden dacht' ich sie als Braut
Mit einem wackern Manne zu verbinden,
Und malte golden meiner Zukunft Tage:
Doch sie — bethört von einem Schändlichen,
Der sie betrog — (o bis an's Thor des Jenseits
Folgt ihm mein Fluch!) — entfloh dem greisen Vater
Und ließ im Jammer einsam mich zurück.
Ein einzigmal hab' ich von ihr gehört —
Als mir ein Mann mit ihrem letzten Gruß
Die Kunde brachte, daß sie heimgegangen —

Carl (schmerzlich für sich).

Der Herr sei mit Dir, stumme Dulderin!

(zu Stafford)

Und diese Tochter — hast Du sie — geliebt?

Stafford.

Ob ich — — o Gott, Gott, meine Florence —

Carl.

Und
Du rathest mir, auch Du die Flucht nach Schottland?
Wohlan ich folge meines Schicksals Ruf:
In Deiner Stimme spricht er mir ans Herz —
Wo solche Liebe, da muß Hilfe seyn!
— In meine Arme, alter bleicher Mann,
Gebeugter Vater mit den nassen Augen

(indem er Stafford innig umarmt)

Dir folg' ich — Dir allein: — brecht auf — nach Schottland!

(Gruppe. Der Vorhang fällt.)

Zweiter Akt.

Erste Szene.

(Cromwells Gemach in London. Cromwell allein; dann ein Diener.)

Cromwell.

Verwünschter Streich — das kömmt mir unerwartet!
Zum erstenmal hat meine Rechnung mich
Betrogen. — Wenig Stunden noch und Hacker
Erreichte Oxford: es war nicht zu halten,
Und Carl mit all den Seinen war gefangen.
Und jetzt entfloh'n: aufs Ungewisse ist
Noch einmal die Entscheidung weggerückt!
— Nach Schottland! — Fein erdacht — ich muß gesteh'n
Es kennt dieß Volk, wer dazu ihm gerathen.
Sie sind gereizt, weil mit dem Solde wir
Sie hingehalten — der gefall'ne König
Kann leicht im Mitleid eine Stütze finden,
Die nie der herrschende besaß. Da gilts
Zuvor zu kommen und sie zu gewinnen.
Es wird nicht schwer seyn: diese Schotten sind
Zu sehr erpicht auf ihres Glaubens Reinheit,
Sie können nimmermehr ein rechtes Herz
Zu ihm sich fassen: nur den rechten Köder
Gilt es, zu brauchen — — nun, ein guter Fischer
Hat deren mancherlei! — Wen send' ich hin?
Ich kann nicht fort — ich bin hier angeschmiedet,
Ich muß das Parlament unausgesetzt
In Athem halten, denn sie fangen an
Fast zu begreifen, daß sie sich in mir
Getäuscht: sie merken endlich, daß, indeß
Sie sorglos meiner Treue sich vertraut,
Ich mit dem Heere, das ich selbst gebildet,
Die Macht an mich gezogen. — Darum mögen
(indem er ein Papier vom Tische nimmt)
Die Blätter wirken, und sie sicher machen.
Sobald sie seh'n, daß ich Entlassung fordre,
Um nach Amerika zu geh'n, ist das Vertrauen
Zurückgekehrt. Die Finte ist nicht fein,
Doch kenn ich sie! Ich sende Tomlinson
Indeß dahin. Es ist ein heller Kopf
Der von Begeistrung für die Freiheit glüht
Und menschlich warm vom Wohl des Volkes träumt.
Er folgt mir blind, weil er den Gleichgesinnten
In mir erblickt — so bleib' es auch — es kann
Nicht jeder in die Sonne seh'n! Zwar ist er

Nicht mehr derselbe in den jüngsten Tagen,
Er weicht mir aus und kömmt nicht offen mir
Wie sonst entgegen — hm, ich muß doch wissen,
Was ihm —

(nach einer Pause mit Hohn)

— Er hat dem väterlichen Freunde,
Wie er mich nennt, manch andres schon vertraut:
Es wird auch dieß Geheimniß nicht mit Ketten
An seiner Seele hangen: — wohl, ich wills
Versuchen. — Stuart, flieh wohin Du willst,
Ich folge! — Schwache Menschen! wie gemächlich
Spielt des Verstandes überlegte Ruhe
Mit Euern Leidenschaften! Ihr wollt herrschen,
Ihr wollt ein Volk und frei seyn? Dieses Leben
Gibt nichts als Täuschung: wer den Muth nicht hat,
Es zu entkleiden von dem heilgen Tande
Und doch zu leben, ist das Werkzeug nur
In Meisters Hand; Ihr seid und bleibet Sklaven
Und seid bei Gott, auch würdig, es zu seyn!

(Er läutet, ein Diener tritt ein.)

Schick' mir nach Tomlinson.

Diener.

Der Oberst
Steht schon geraume Zeit im Vorgemach.
Er will Euch sprechen.

Cromwell.

Laß ihn ein — der Herr
Ist's, der ihn schickt. — Und Du, Nathanael,
Geh' und verkünde, daß die Brüder im
Gebet sich stärken — denn ich sage Dir,
Die Saat ist reif, es nahet die Erfüllung
Der Zeiten und der Herr in seinem Zorn
Sitzt zu Gericht!

Diener.

Sein Wille sei gepriesen! (ab.)

Zweite Szene.

(Cromwell. Tomlinson.)

Cromwell.

Was muß ich hören — wie, wie, Du zögerst, mir
Zu nahn? Du stehst im Vorgemach? Kennst Du
Mich nicht mehr, und war Cromwells Ohr,
War seine Thüre jemals Dir verschlossen?
— Doch nein: ich handle unrecht, mich zu wundern!
Nicht erst seit heute nehm ich schmerzlich wahr,
Wie Du zurück dich hältst und mir entfremdest.

Tomlinson.

Ich war stets offen gegen Dich und will
Auch jetzt nicht sagen, daß Du falsch gesehen.

Cromwell.

Ich bin erstaunt.

Tomlinson.

Ich muß Dich bitten drum
Mich meines Dienstes zu entlassen.

Cromwell.

William,
Du bist von Sinnen.

Tomlinson.

Du hast Dich in mir
Verrechnet, General — deßwegen komm' ich —
Du hast gedacht, ich lasse blindlings mich
Zu Deinem Werkzeug machen: nein, mir ist
Die große Sache, die Du nur zum Schein
Vertheidigst, heil'ger Ernst —

Cromwell.

Freund, höre mich,
Hier ist ein Mißverständniß.

Tomlinson.

Daß es wäre! Lang
Dacht ich es auch; seit gestern weiß ich sicher,
Daß es nicht ist! — Es war nicht edel, General,
Mich so zu täuschen.

Cromwell.

Ich Dich täuschen!

Tomlinson.

Laß
Mich Dich erinnern, denn Du hast es doch
Vergessen lang, wie Du zuerst mich fandst.
Ich hatte, was mir theuer war, verloren,
Denn seine Liebe ist des Jünglings Welt,
Und hoffnungslos lag vor dem Hoffnungslosen
Das Leben flach wie eine Wüste da.
Da führte mich mein Schicksal Dir entgegen —
Du zogst mich an, ich gab Dir mein Vertrau'n
Und meine ganze Seele lag vor Dir.
Du hobst aus der Erschlaffung mich: ich lernte
Mich selbst vergessend, auf das Ganze nur
Den Blick zu richten, und wie Donner Gottes
Scholl mir die Kunde von der neuen Zeit,
Von Menschenrechten und von Menschenwerth,
Scholl mir der Name Freiheit in das Herz.
Du warst mein Held, mein Vorbild: ehrfurchtsvoll
Folgt' ich dem Geiste, der, die neue Zeit
Heraufzuführen für sein Vaterland,
Nicht vor dem Blut' erbebte, das den Weg
Bezeichnen mußte und mit kalter Hand

Den Aufruhr losließ, weil er in sich fühlte,
Daß es bei ihm stand, den entfesselten
Zu meistern wieder mit der starken Faust!
So warst Du damals, und nur so hab' ich
Zu Deinem Dienste damals mich verpflichtet.

Cromwell.

Und wär' es nicht mehr so? Und hast Du Grund
Nun nicht mehr so von mir zu denken?

Tomlinson.

Du
Hast es gesagt und sparest mir den Schmerz
Es zu gestehen, ja ich bin enttäuscht:
Jetzt kenn' ich Dich, und weiß, wornach Du strebst.

Cromwell.

So feindlich kreuzen sich der Menschen Plane!
Du kommst zu mir um Dich von mir zu trennen,
Da ich gehofft, Dich erst aufs Innigste
Mir zu verbinden.

Tomlinson.

Das erwarte nicht!
Ich hab' es einst in Deine Hand geschworen,
Mein Volk zu retten von der Fesseln Last,
In der die Geister, wie die Herzen schmachten
Und, gälts das Leben, eher nicht zu ruh'n,
Bis auf den Riesenpfeilern der drei Inseln
Der Thron der Freiheit unerschütterlich
Gegründet steht — bist Du auch treulos worden:
Mir selber halten will ich diesen Schwur.

Cromwell.

Und hab' ich And'res je von Dir verlangt?
— Ich berg' es nicht: ich habe mir erwartet
Du werdest bis an's Ende mir der treuste
Mithelfer und Genosse seyn; ich hatte Dich
Zu großen Dingen mir ersehn und darum
Vor allen Dir mein Innerstes enthüllt —
Doch wenn Du geh'n willst, werd' ich Dich nicht halten,
Das Große will ein ungetheiltes Herz.
Doch laß mich hören erst — ich möchte wissen
Welch ein Gespenst, so schroff als unerwartet
Sich zwischen uns gestellt und wessen mich
Mein Freund beschuldigt? —

Tomlinson.

Recht — laß mich es sagen!
Wie Du gethan, so fahre fort zu heucheln:
Laß mich dirs sagen und verstumme! Sieh'
Ins Aug' mir unverwandt, wenn Du es kannst,
Und lüge, daß Du diesen ungeheuern Krieg
In edler Absicht, nur zum Heil des Volkes
Begonnen hast: daß Du sein Wohl nur willst —
Sag's, wenn Du darfst, doch besser: sag' es nicht,

Es wäre doch nur Lüge! Denn Dich treibt
Nur Deiner Herrschsucht schändliche Begierde:
Dem blöden Volk nimmst Du die Ketten ab,
Nicht, um es zu befrei'n — nein, um in neue,
In Deine eignen Ketten es zu schmieden,
Und diesen Stuart stürzest Du vom Thron
— Ihn selber zu besteigen.

Cromwell.

— Freund — Du sprichst
Im Fieber —
(bei Seite)
Ha was ist das? Woher kommt
Ihm dieser Argwohn?
(laut)
Welche meiner Thaten
Sieht wohl nach Herrschsucht aus? Du bist bei Laune
Und scherzest!

Tomlinson.

In so ernster Sache? Nie!
— Du hattest jüngst nach Oxford mich gesendet.
Ich sah den König wieder: tiefen Gram
Im Angesicht, auf seiner Stirne Furchen,
Die ich nicht kannte, da ich bei ihm war,
Und dennoch fest wie sonst und ungebeugt
Vom Unglück, das er würdevoll erträgt —
Ich sah die Gluth und die Begeisterung
Der Wen'gen für ihn, die ihm treu geblieben:
Ich fühlte die Verachtung, die sie mir,
Dem Abgefallenen gezeigt, und ich
Verhehl' es nicht, — mir wandte sich das Herz
Und irre ward ich an mir selbst.

Cromwell.

Ich hab' es
Vorausgesehn, doch stärker glaubt' ich Dich.
Ich hätte die Versuchung Dir erspart,
Hätt ich geglaubt, sie könnte Dich gefährden —

Tomlinson.

In diesem innern Zwiespalt kam ich heim.
Mich zu zerstreun, nachdem ich Dir berichtet,
Ging ich mit Hacker gestern zum Bankett
Das er den Truppen gab. Er war nicht karg;
Der Wein floß reichlich und ein rasch Gespräch
Flog bald herum bei den erhitzten Köpfen.
Von Englands Zukunft war die Rede, — wie
Es werden sollte, meinte der, wenn's nun
Zum Frieden käme! — Keinen Frieden, schrie
Ein and'rer drein, genug der Köpfe noch
Gibts abzuschlagen — und ein Dritter wieder
Hebt den Pokal und bringt mit lauter Stimme
Der neuen Republik ein Hoch! Ich selber
Saß still und theilnahmslos dabei. Da drängt

Fleetwood, Dein Schwiegersohn, auf Stirn und Wangen
Geröthet von dem Uebermaß des Weines
Sich durch die andern lärmend an den Tisch.
Was Republik? Nichts da von Republik!
England hat seinen Mann, so ruft er — was?
Denkt ihr der General hat Blut und Leben
Und mehr als das umsonst für euch gewagt,
Damit er, wenn nun endlich Ruhe wird,
Sich wie wir alle bürgerlich begnüge?
Ein Schuft, wer das verlangt! Es lebe Cromwell!
Protektor Cromwell lebe hoch!

Cromwell (für sich).

Verdammt!
O diese Menschen! die ein Tropfen Most
Zu Thieren macht! Daß ihn —

(laut)

Und wie — auf das hin
Was ein Betrunkner sagt, verdammst Du mich?

Tomlinson.

Nicht, daß er's sagte: nein, daß ers gekonnt,
Bricht Dir den Stab! Willst Du mich glauben machen,
Der Tollkopf habe das aus sich? Er stünde
So nahe Dir und hätte den Gedanken
Nicht Deinen Plänen abgelauscht? Protektor!
O wohl — vortrefflich ausgedacht! Der Name
Ist anders, doch die Sache bleibt. So offenbar
Zu streben nach der Krone, wagst Du nicht:
Du scheust das Volk, das an dem Scheine hängt;
Du willst nicht König heißen, — den Protektor
Hängst Du als Maske um den Purpurmantel!
Thu's Oliver — doch mich betrügst Du nicht mehr
Und drum mein letztes Wort zu Dir! — Dem König
Brach ich die Treue: diesen Flecken will ich,
Bei Gott verbessern und der heilgen Sache,
Der jetzt ich diene, desto treuer seyn:
Und dieses Schwert, das für die Freiheit ficht,
Mag der Protektor, wie der König fürchten!

Cromwell (abgewendet für sich).

Das also wars! Es ist so schlimm noch nicht,
Als ich besorgt: dieß flücht'ge Feuer ist
Fern dem Entschluß und wird zu leiten seyn.
Zwar er allein, verlör ich ihn auch ungern,
Ist nicht zu fürchten — doch der Schwindelgeist
Steckt and're an — ich muß —

Tomlinson.

Du sagst mir nichts?

Cromwell (laut).

O Herr mein Gott, ich beuge mich vor Dir!
Du legest prüfend eine schwere Last
Auf meine Schultern, doch ich murre nicht —

Dein Wille ist's — Dein Wille sei gepriesen!
— Warum ich schwieg, mein junger Freund? Was soll
Ich Dir erwiedern? Du bist schon entschlossen.
Kann ich mit Worten den Entschluß erschüttern,
Ich, der Verräther, welcher dein Vertrau'n
So sehr getäuscht? — Nein, ziehe hin im Frieden
Und ohne Groll: nichts hab' ich Dir zu sagen
Als — ich vergebe Dir! Hast Du gedacht
Es sei ein heitres angenehmes Amt,
Des Herren Rüstzeug seyn und dieses Volk,
Versunken in ein thierisch dumpfes Brüten
Emporzuschrecken mit der großen Botschaft?
Der Rufer in der Wüste seyn, der Herold
Der künft'gen Zeit, die er nicht schauen wird?
So lang die Welt steht, wars das Loos der Edlen,
Verkannt zu werden — das beruhigt mich:
Doch, wenn die Bessern, wenn die Wenigen
Auf die man baut, von denen man erkannt
Sich glaubte und begriffen — mit dem Pöbel
Sich mischen, der, was er nicht fassen kann,
Mit Weheruf verfolgt — das schmerzet doch
Und trifft empfindlich auch das stärkste Herz!
Wann hab ich je nach eitlen Ruhm gestrebt?
Was that ich, das so sehr der Herrschsucht mich
Zu zeih'n vermag, daß eines Trunk'nen Rede
Die Reihe meines Lebens Lügen straft?
— Hab' ich mich vorgedrängt? Man suchte mich:
Nicht ich hab' an die Stelle, wo ich stehe
Mich hingestellt, des Volkes Wille thats,
Das Parlament, das meiner schwachen Kraft
Und meinem Eifer sein Vertrau'n geschenkt.
Wie oft hab' ich mit Ungestüm verlangt,
Erlöst zu werden von der schweren Bürde?
Wenn ich das wollte, was Du mich beschuldigst,
Hätt' ich so lang gesäumt? Was hätte wohl
Schon jetzt mich d'ran gehindert, wenn ich wollte?
Was hätte — doch warum mit Worten länger
Die edle Zeit vergeuden, die uns beiden
Gleich kostbar seyn muß? Laß uns handeln denn!
Die Wege scheiden sich — laß einen jeden
Den seinen geh'n: am Ziele wird sich zeigen
Wer recht gewählt. — Leb' wohl!

Tomlinson (zögernd).

Mein General —

Cromwell.

Doch eh' Du gehst, will ich Dir erst beweisen,
Wie Cromwell denkt —

(indem er das Entlassungsgesuch vom Tische nimmt, für sich)

Das kömmt mir nun gelegen,
Ich dacht' es erst nicht also zu gebrauchen,

Doch gleichviel, wenn es wirkt.
(es Tomlinson hinreichend, — — laut)
Da, lies!

Tomlinson.

— Was seh' ich —

Cromwell.

Was Du nicht dachtest.

Tomlinson.

Du das Land verlassen?
Entsagen dem Commando? — Wie Du wolltest —

Cromwell.

Das will ich, ja: so ferne ist mein Sinn
Den Herrscherträumen, die Du mir erzälst.
Ich lege das Commando nieder. Mags
In bessre Hände kommen: ich will stille
Von hinnen geh'n und in der neuen Welt
Als schlichter Pflanzer meine Tage enden.

Tomlinson.

Ists möglich denn, kaum weiß ich mich zu fassen
Von meinem Staunen! — Dieß Papier

Cromwell.

Wird heut
Dem Parlament noch überreicht. Schon lange
Hab' ich den Schritt im Stillen vorbereitet,
Denn wohl sah ich, daß mich das Parlament
Zu fürchten anfängt, statt mir zur vertrau'n
Und, daß es nur des Heeres Stimmung scheut,
Das mir geneigt ist, um von kurzer Hand
Mich abzusetzen: — diese Unterredung
Hat mir bewiesen, es ist hohe Zeit
Den Entschluß zu vollzieh'n, man ist mich müde —
Ich gehe denn.

Tomlinson.

Mein General — wenn ich
Bekenne, daß mein heißes Blut mich hinriß,
Kannst Du verzeihn?

Cromwell.

Ob ich es kann? — Mein Sohn —
Komm an dieß Herz! In diese Arme komm
Du mein verlorner, jetzt mein wieder
Gefund'ner Sohn! — Ich hätte Deine Glut
Für unsre Freiheit, die mein einzig Ziel,
Gesch'n und sollte zögern, zu verzeihn?
Du wirst fortan so fester bei mir stehn,
Und nun kein Wort mehr.

Tomlinson.

Du sollst Dich
Nicht täuschen, General.

Cromwell.

Der Himmel gibt
Mir gleich Gelegenheit, Dir zu beweisen,

Daß ich verzieh'n und wie ich Dir vertraue!
Der König ist, so schreibt mir Harrison,
Von Oxford aus entfloh'n.

Tomlinson.

Was hör' ich?

Cromwell.

Er denkt sich mit den Schotten zu verbinden —
Das darf nicht seyn; man muß die Leute warnen,
Daß sie sich hüten vor dem Antichrist:
Drum mach Dich fertig, diese Stunde noch
Zum schott'schen Heere abzugeh'n. Du wirst
Um jeden Preis sie zu bewegen wissen,
Ihn uns zu überliefern.

Tomlinson.

Du hast Recht.
Das Bündniß kann der guten Sache leicht
Verderblich werden: Doch die Schotten mein' ich
Sind kaum gesinnt, ihn bei sich aufzunehmen.

Cromwell.

Mag seyn, mein Freund, doch möglich bleibt es immer.
Der König zwar ist nimmermehr zu fürchten,
Doch einen Vorwand gäb es, den sie wohl
Benützen würden und Du weißt, sie machen
Noch Fodrungen an uns.

Tomlinson.

Ich glaub' es nicht:
Und wenn es wäre, laß es dann genügen,
Wenn sie ihn wieder von sich weisen. Sprich,
Wozu an uns ihn überliefern? Nützen
Kann er uns nicht, wohl aber hindern wird er!
Man hat in Oxford heimlich sich erzählt,
Daß er nach Frankreich wollte. Wenn die Schotten
Ihn nicht empfangen, wendet diesem Plan
Er neu sich zu: er geht und hinter ihm
Auf ewig schließt sich diese Insel ab,
Wo frei wir dann den Bau der Freiheit gründen.

Cromwell.

Du bist nicht klug, er darf nicht aus dem Lande!
Was für ein Vorwurf gegen uns! — Laß uns
Den Schein bewahren; er gilt mehr im Leben,
Als alle Wahrheit. Noch sind wir Empörer,
Rebellen gegen ihn — denn festgewurzelt
Im Herz des Volkes ist das Vorurtheil
Und heilig ist ihm der Geschlechter Erbrecht.
Jetzt ist's zu ändern! Er muß unser seyn,
Muß ein Gefang'ner seyn, doch keiner scheinen,
Bis er sich fügt — und was bleibt sonst ihm übrig? —
Bis er bewilligt hat, was wir begehren,
Und die erborgte Glorie des Rechts

Mit seinem Namen um das stolze Werk,
Das er nicht wollte, wider Willen gießt.

Tomlinson.

Ich weiche Deiner Einsicht, General.
Doch mir vergönne, wie es immer sei,
Und wie ich warm für Dein Vertrau'n Dir danke,
Den Auftrag abzulehnen.

Cromwell.

Was sagst Du?

Tomlinson.

Schick einen Andern mit dem Auftrag ab.
Als eine Gunst begehr' ich es — erspare
Mir, noch einmal in jenen Kreis zu treten.
Es ängstigt mich.

Cromwell.

Du leicht bewegtes Herz!
Was ist es, das Du scheust? Ein Rückfall nicht:
Das fürcht ich nicht von Dir — wie, oder wäre
Hier ein Geheimniß noch für mich? Es sind
Beziehungen noch zwischen Dir und jenen,
Die ich nicht kenne?

Tomlinson.

Ich will nicht vor Dir
Zweideutig scheinen: ja mein General,
Ich trage ein Geheimniß in der Brust,
Doch nicht vor Dir — Dir darf ich's offen sagen,
Und will's, denn Dich berührt es nicht. Ich mag
Dem Grafen Stafford nimmermehr begegnen!

Cromwell.

Ich staune, — Stafford —?

Tomlinson.

Hör mich an. Du weißt,
Ich liebte seine Tochter und schon war
Der Tag bestimmt, der uns vereinen sollte.

Cromwell.

Ja ich entsinne mich. Sie ist verschwunden,
So sagtest Du, weil ein geheim Verständniß
An einen Andern sie geknüpft: sie sei
Gestorben längst und niemals hättest Du
Entdeckt, wer der Verführer war.

Tomlinson.

So hab' ich
Es Dir erzählt, doch war's die Wahrheit nicht.
Vernimm sie jetzt — ich kenne den Verführer.

Cromwell.

Du kennst ihn? Und es ist —

Tomlinson.

Ich liebte sie
Mit Jünglingsglut und jede Kraft der Seele
Hing nur an ihr. Sie aber war verschlossen

Stets gegen mich und kalt und fremd. Da brachte
Mein alter Heinrich mir die Kunde, daß
Das Fräulein täglich in der Dämmerung
In ihrem Garten einen Mann empfange.
Ich glaubt' es nicht; doch, wie ich mit mir stritt,
Der Argwohn wich mir nimmer aus der Seele,
Halb willenlos, halb wollend ging ich hin:
Da sah ich sie — in einer Laube saß sie,
Zu ihren Füßen — glücklich, überströmend
In Zärtlichkeit und ew'ge Liebe schwörend

Cromwell.

Nun? Sprich —

Tomlinson.

Der König.

Cromwell.

Carl — der König?
Hast Du auch recht geseh'n?

Tomlinson.

Er war's. Das Rauschen
Der Zweige um mich her verscheuchte sie —
Ein kurzer Abschied, und sie trennten sich;
Und auf dem Platze fand ich dieses Blatt,
Ein Brief des Königs, voll von Liebesschwüren,
Den ich bewahre, wie ein Heiligthum. —

Cromwell (den Brief betrachtend).

Laß seh'n — er ist es, es ist seine Hand!
Der König also? — Ja ich glaub es wohl:
Der Lüstling war den Weibern stets gefährlich.
Dieß ist der Dank, dieß die Belohnung denn
Für Staffords Treue — doch ich faß' es nicht,
Hat dieser alte Mann so träges Blut
In seinen Adern, daß er diesen Schimpf
Gelassen trägt und ihm ergeben bleibt?

Tomlinson.

Er weiß es nicht.

Cromwell (mit unverhehltem Staunen).

Er weiß es nicht? Du hast es
Ihm nicht gesagt?

(für sich)

Das ist Dein Wink, o Rache!

Tomlinson.

Nach wenig Tagen ward des Königs Heirath
Vollzogen mit der fränkischen Prinzessin,
Und spurlos war Florence uns verschwunden.
Ich schwieg: — sollt' ich dem armen alten Mann,
Der wie an Gott, an seinem König hängt,
Das Herzleid anthun, da ich doch die Tochter
Ihm nicht zurücke geben kann? Ich werde
Für immer schweigen — doch ertrag ich's nicht,
In der Verblendung nochmal ihn zu sehn.

Cromwell (unwillkührlich hingerissen).
Du bist ein edler Mensch! — — Wohlan — bleib' hier,
Ich will es Dir ersparen. Dieses Blatt
Laß mir —

Tomlinson.
Was willst Du thun —

Cromwell.
Nichts, William, —
Was Deiner unwerth wäre! — Was ist Dir?
Schon wieder kein Vertrau'n zu Deinem Freunde?
— Geh' jetzt mein Sohn! Geh' und laß mich allein
Vor meinem Gott. Die neue Uebelthat
Des Königs hat mich überrascht; ich will
Für den Gefallnen beten!

(da Tomlinson reden will)

Geh' mein Sohn:
Und kein Wort weiter! Was ich jetzt erfuhr,
Erstirbt in mir — leb' wohl, ich seh' Dich wieder!

(Tomlinson ab.)

Dritte Szene.

(Cromwell allein.)

Cromwell.
Geh' nur, Du Träumer! Diese Stunde noch
Brech ich nach Schottland auf. Gelingt es nicht,
Die Schotten zu gewinnen: diese Kunde
Bahnt eine Strasse mir in Staffords Herz,
Und was die glatte Rede nicht vermag,
Soll der Verrath vollenden! Junger Thor,
Du ahnest nicht, welch ein gefährlich Werkzeug
Du mir gegeben! Thor? — Nein — wahrlich nein:
Das ist er nicht; dieß arglos treue Herz
Ist eines bessern Namens werth. Er ist
Der Wen'gen einer, die mich zwingen könnten,
Den Menschen neu zu achten — und ein Träumer,
— Ein Träumrr doch, der in Ideen nur,
Nicht in der Welt lebt! — — Wie? Ich sollte nun,
Da meines Lebens mühevolles Ziel
So nahe mir ins glüh'nde Auge winkt;
Kleinmüthig stille steh'n? Die feige Rücksicht
Auf fremdes Wohl soll wie ein Hemmschuh mir
In meines Thuns gewalt'ge Räder greifen?
Warum gab die Natur, wenn sie zum Herrscher
Mich nicht bestimmt, mir diesen ew'gen Drang,
Warum die Kraft dazu? Wenn sie zum Sklaven
Mich machen wollte, warum gab sie mir

Nicht auch den Sklavensinn? Mag sich ins Joch
Bequemen, wer es kann: ich bin gesonnen,
Zu herrschen! — Herrschen — großes Wort! Allein,
Und einzig auf der Höhe dazustehn,
Tief unter sich das Unbedeutende,
Und wahr zu machen jeden kühnen Traum,
Jedwede Grille aus der Kinderzeit,
Und unbeschränkt in grenzenloser Macht
Die Brust zu baden, wie in offner See — —
Ich muß den Wonnebecher leeren! Wahre Dich,
Carl, wahre Dich — Dein böser Engel naht.
Du bist der Anstoß, friedlich weichst Du nicht —
So oder so, mein Weg geht über Dich,
Auf Deinem Grabe bau ich meinen Thron.
Es soll so seyn — und für den Schlag, den er
Dem Jüngling gab, soll von dem Manne ihn
Ein and'rer treffen und ein schwererer.
In meiner Macht muß ich ihn haben — ganz
Und unbeschränkt, und hab' ich ihn — — nun dann — —

(Rasch mit hämischer Gebärde ab.)

Vierte Szene.

(Das Innere eines schottischen Bauernhauses; im Hintergrunde die Aussicht auf allmählig ansteigende rauhe Gebirge. Einbrechender Abend. Florence in ländlicher Tracht mit häuslicher Arbeit beschäftigt.)

Florence.

Der Tag ist hin — da sinkt die Sonne wieder
Und von den Bergen steigt die Nacht in's Thal.
— So fließt das Leben: wie in's weite Meer
Ein schwacher Tropfen, rinnet still und spurlos
Ein jeder Tag dahin, und jeder nimmt
Ein Stück von unsrem Herzen leise mit!
— Wie reich an Schmerzen trat ich in dieß Haus
Ich glaubte nicht, das Leben zu ertragen —
Nun lastet es nicht mehr und das Vergangne
Ist mir versunken, wie die Blätter dort
Vom Wind gedreht, dem Eichenstamm entfielen,
Und wie der Baum sie düster überragt,
So unbeweglich blickt mein Herz und ruhig
Wenn auch verdorrt in jene Zeit zurück!

(Sich eine Thräne abwischend)

Ein feuchtes Auge! Hab' ich denn noch Thränen?
Ach, die versiegen mit dem Leben erst.

(Gegen das Fenster gewendet)

Ich höre Stimmen — von den Höhen kehrt
Das Volk der Hirten in der Dämmrung heim!

(Man sieht Carl mit den Seinigen über die Anhöhen im Hintergrunde kommen.)

Doch nein — sie sind es nicht! Von Unbekannten

Ist's eine Schaar, die eifrig sich bereden.
Was führt die Fremdlinge in diese Berge?
Sie trennen sich — der Eine kömmt hieher —

(Sie wendet sich gegen den Hintergrund.)

Fünfte Szene.

(Florence. Carl, in einfacher Kleidung im Mantel.)

Carl.

Verzeiht dem Fremdling, daß er so gerade
In Eure Hütte tritt —

Florence.

Ha — welche Stimme!

Carl.

Ich habe in den Bergen mich verirrt.
Vergönnt mir auszuruh'n und wenn Ihr könnt,
So reicht mir einen Trunk.

Florence.

Ihr seid willkommen.
Was dieses arme Haus vermag, ist Euer —
Hier labt Euch.

(Sie reicht ihm einen Becher. — Wie sie näher kommt, erkennt sie Carl.)

Carl!

Carl.

Gott — welch' ein Ton!
Die Todten stehen auf — Florence —

Florence.

Ich bin es.

Carl.

Lieg ich im Traume — oder nahet mir
Das Ende meiner Zeit, und trittst Du vor mich
Als Warnungsengel aus dem ew'gen Jenseits?
— Mit heißen Thränen hab' ich in Gedanken
Mit meinem Gram Dein einsam Grab besucht,
Und lebend seh' ich wieder Dich vor mir?
O laß mich nochmals diese Stimme hören,
Die süßen Laute, die mir nimmermehr
Verklingen sollten! — Rede — sprich noch einmal,
Daß ich es glaube: daß vom Herzen mir
Der Zweifel flieht — Du lebst —

Florence.

Ich lebe.

Carl.

— Wie
Und gestern noch sah ich die heißen Thränen,
Womit für todt Dein Vater Dich beweint?

Florence.

Mein Vater — so gedenkt er meiner noch?

Hat er — o still mein Herz: ich bin ja todt —
Ich bin's für ihn wie für die Welt.

Carl.

Und mir,
Mir lebst Du wieder, mir allein: — ich bin
Der Glückliche, dem Deine Gruft sich öffnet!
In voller Lebensschönheit seh' ich Dich
Lieblich, wie einst, vor meinen Augen stehn:
Es ist kein Wahn — das ist der holde Mund,
Der mir so oft mit süßer Zauberrede
Den Sturm beschworen in der wilden Brust;
Das ist die Stirne, wo der Friede thront,
Das reiche Auge, das mein Himmel war:
Du bist es selbst und bebend stürz' ich nieder
Zu Deinen Knie'n — Du bist's. — Ich hab' Dich wieder!

(vor Florence niederknieend.)

Florence.

Sire, steh'n Sie auf — es ist des Himmels Strafe,
Was uns noch einmal so zusammenführt:
Wir hätten nimmer uns begegnen sollen.

Carl.

O halte ein — und nenne das nicht Strafe,
Was wie des Himmels reinste Gnade mir
Die Seele faßt — nein, danken laß mich ihm!
Schon fühlt' ich mich allein: schon fühlt' ich, wie
Die Brandung über mir zusammenschlug,
Und in mein Schicksal hatt' ich mich ergeben —
Da sah der Herr erbarmend auf mich nieder,
Und schickt in Dir mir einen Engel wieder!

Florence.

Sie irren, Sire: dieser Augenblick
Des Wiederfindens hat sie überrascht.
Was einstens uns verbunden, ist nicht mehr;
Sie wissen, wessen Hand das zarte Band
Zerrissen. — Ich kann Ihnen nichts mehr seyn,
Drum geh'n Sie, Sire und vergessen Sie,
Daß Sie mich sah'n: und lassen Sie das Grab,
Das besser ewig Ihnen mich verbarg,
Mit seinem Schweigen wieder mich umfangen!

Carl.

Flieh'n soll ich? Flieh'n — noch eh' die Brust des Kummers,
Des langen Grams die Seele sich entladen,
Bist Du es selber, die zurück mich stößt?
Noch eh' ich weiß, was hieher Dich gebracht,
Was einst Dich mir entriß —

Florence.

Das fragen Sie?
Wohl mir: könnt' ichs vergessen, so wie Sie!

Carl.

Du flohst von mir, von allen, die Dich liebten —

Florence.

Ich hab's gethan. Sollt ich es ruhig sehn,
Wie Sie die Hand, mit der Sie Liebe einst
Und ew'ge Treue mir vor Gott geschworen,
In keckem Meineid einer Fremden gaben?
Sollt ich, im Busen eines andern Bild,
Des Mannes seyn, mit dem mein Vater mich
Verbinden wollte? Mir zur ew'gen Qual,
Ihm nicht zum Segen ein verrathnes Herz
An seines Lebens Tage fesseln?

Carl.

Wehe mir!

Florence.

Ich konnt' es nicht! Ich konnte Tomlinson
Nicht Gattin seyn und mußte tief verschweigen,
Warum ich nicht gekonnt. Hätt' ich gesagt,
Wie Sie mit Argliſt mir das Herz gestohlen,
Um mich dann zu verschmäh'n — ich hätte Ihnen
In meinem Vater — o, ich kenn' es ja,
Sein ungebeugt und doch so glühend Herz,
Das nie verzeiht — den treusten Freund geraubt.
Ein Opfer mußte seyn: Sie oder Tomlinson,
Sie oder ich — die bittre Wahl war kurz:
Ich warf ein Leben, das der Gram zerstört,
Zur Sühne scheidend für Sie hin und — ging.

Carl.

Ja — ich bin furchtbar schuldig gegen Dich!
Ich mußte wissen, daß der Königssohn
Nicht wie der Bürger, der in Dunkelheit
Sein Herz nur fragend, die Gefährtin wählt,
Sich schenken darf dem Weibe, das er liebt:
Ich wußte es — und hab' im Leichtsinn doch
Mit deinem Glück ein frevelnd Spiel gewagt,
Dein Herz gerührt und mit Bewußtseyn Dich
Dahingegeben hoffnungsloser Qual —

Florence.

O wohl — der Qual, der hoffnungslosen Qual!

Carl.

Und dennoch — wenn Du wüßtest, was ich litt;
Was in den Stunden unsrer Seligkeit,
In Deinem Arm ich litt bei dem Gedanken,
Daß ich Dich so getäuscht: daß ich die Täuschung
Nicht enden konnte, weil ich sie begonnen —
O, wenn Du ahntest, welchen Riesenschmerz
Das Wort umschließt, gebeugt von fremdem Willen,
Entsagend jeder schönen Hoffnung Traum,
Sich fesseln an ein ungeliebtes Weib,
— Du könntest eine Thräne nicht versagen!

Florence.

Verlassen seyn ist mehr als ungeliebt.

Carl (nach einer Pause, in der er sie wehmüthig betrachtet — sanfter).

Als ich Dich sah — wie ging das Leben mir
Begeisternd schön, wie ging es morgenhelle,
Als ich Dich sah — in meiner Seele auf! —
Ich kam aus Spanien zurück. Man hatte
Mir die Infantin dort zur Braut bestimmt.
Ich Unerfahrner glaubte sie zu lieben,
Und riß mich blutend los, als an Olivarez
Und Philipps Starrsinn sich der Plan zerschlug!
Zerfallen mit mir selber kam ich heim:
— Mit Deinem Vater, der mich nach Madrid
Geleitet hatte, einzig nur verkehrend.
In seinem Hause sah ich Dich — und jetzt —
— Laß mich verstummen: einen Schleier laß
Mich weinend werfen auf die Zeit! Sie war
Zu schön, um zu verweilen — war zu schön,
Um ihr Gedächtniß in dem bittern Augenblick
Nun zu erneu'n! O wie war ich glücklich!
Dich liebend und geliebt von Dir vergaß
Der Jüngling Alles um sich her; vergaß
Daß England noch an ihn ein Leben
Zu fordern hatte — Du warst mir die Welt,
Die Seele meines Seyns und in Dir lag
Reiz, Wunsch und Hoffnung einzig mir umfangen —
Du führtest mir das Glück zuerst in's Leben,
Und mit Dir ging es, wie es kam, dahin!

Florence.

Carl — ich beklage Sie —

Carl.

Dank für dieß Wort —
Ich bin beklagenswerth! — Bald kam der Tag
Wo über mich entschieden ward. Mein Vater
Beschloß, mich Frankreichs Henriette zu
Vermählen — da stand ich am Scheideweg:
Gefallen war der Schlag und blitzeshell
Zu meinen Füssen lag der Abgrund da.
Wie rang die Liebe schmerzlich mit der Pflicht
Oft in mir und wie drängte sich das Wort
Der Trennung quälend oft auf meine Lippen,
Doch immer starbs vor Deinem Blick dahin.
So gingen Stund' auf Stunde, Tag auf Tag
In Qualen hin und eh' ich Dir's entdeckt,
— Warst Du verschwunden! Viele Tage kämpft' ich
Mit des Verlustes wüthender Verzweiflung,
Dann rafft' ich mich zusammen — überall
Sandt' ich nach Deiner Spur die Späher aus:
Allein umsonst — ich fand Dich nicht! — Soll ich
Den Schmerz Dir schildern, welcher mich zerriß?
Ich könnt' es nicht, auch wenn ich sollte — dieß
Gefühl hat nicht in engen Worten Raum!

— Wie ich nach jener Stunde lebte, weiß ich nicht.
Nothwendigkeit, des Leidens finstre Freundin,
Hielt mich allein empor und riß gewaltig
Mich durch den Strudel mit der Riesenfaust!

(Erschöpft anhaltend.)

Es war geschehn — der Bund war abgeschlossen,
Zu welchem ich das Herz nicht mitgebracht,
Und wie der Cherub vor dem Paradiese
Trat zwischen mich und die Vergangenheit
Mit ihrem Flammenschwerte streng die Pflicht.
— Da rang ich mit mir selbst und zwang mein Herz
Und jedem Anspruch an die Welt entsagend
Schwur ich vor Gott mit einem heil'gen Eid,
Dem Glück des Volkes, das er mir vertraut,
Des ganzen Lebens ganze Kraft zu weih'n —
Doch dieser Trost selbst ward versagt! — Mein Wille
Ward nicht erkannt: verspottet ward mein Eifer,
Verlacht, mißdeutet meine Ueberzeugung,
Und, was ich that, verdreht — ja, mit Gewalt
Versuchten sie's, mich von dem Wege, den ich
Bei meinem Heile für den rechten halte,
Zu drängen: zwangen mich, das Schwert des Krieges
Zu zücken auf mein eignes theures Volk —
— Das ist mein Lohn! In solch unwürd'ger Tracht
Muß ich die eignen Unterthanen flieh'n
Wie ein verscheuchtes Wild! Mir schlägt kein Herz,
An das ich jetzt mich mit Vertrauen lehnen,
Und meinem Kummer Worte geben darf:
Und auch von Dir, die Du mich einst geliebt,
Soll ich entfliehen, da ein Wunder Dich
Kaum aus dem Grabe mir zurückgegeben?
O sei nicht grausam: heiße mich nicht flieh'n,
Laß mich vergessen, daß es Stunden noch
Und Jahre gibt: und wär' es nur ein Traum,
Laß mir den Traum für eine Ewigkeit.

Florence.

Vergessen Sie Ihr Weib und Ihre Kinder?

Carl.

— Gott —
Ja Du hast Recht, ich fühl's, in diesen Worten
Liegt meine Pflicht und Alles, was uns trennt!
Ich fühle, daß ich nichts mehr für Dich bin:
Wir sind geschieden — sei es denn, ich fliehe,
Und in die Wüste tret ich kalt hinaus.
Leb' wohl, Florence!

Florence,

— Gehen Sie mit Gott.

Carl.

Doch eines fleh' ich, gib dem Scheidenden.
Als ich für todt im Wahne Dich beweint,

War der Gedanke, daß Du mir verzieh'n,
Die Eine Stütze, die mich aufrecht hielt.
Ich sah Dich lebend wieder: sieh — es ist
Zum letztenmale, daß ich vor Dir stehe:
In dunkle Zukunft trete ich hinaus
Und morgen schon hat mich der Mörderdolch
Vielleicht erreicht, den Cromwell mir bestimmt —
Soll in dem letzten schweren Augenblick
Dein zürnend Bild an meinem Lager steh'n,
Und muß ich einst mit dem Bewußtseyn scheiden
Daß unversöhnt Du hier zurückgeblieben?

Florence.

O Carl — wie wenig kennen Sie dieß Herz!

Carl.

O nein — ich kenn es! Darum nur allein
An dieses Herz wag' ich das Wort: — vergib!
Bei jener Stunde, wo zum erstenmale
Du selbst beglückt an dieß beglückte Herz
Mit dem Geständniß Deiner Liebe sankst —
Wenn noch ein Nachhall aus der schönen Zeit
Dir unvergessen in der Seele lebt,
Vergib mir!

Florence.

Oh — was fordern Sie von mir!

Carl.

Geliebte, Nichts — ein armes, armes Wort:
So viel wie Nichts und dennoch inhaltsschwer
Und mehr mir werth als eine Königskrone!
Du hast ein großes Opfer mir gebracht:
Vollend' es nun — vergib — und zeige,
Daß Du vermagst, was nie ein Weib gethan!
Ich fordre ja nicht Liebe mehr von Dir:
Das Mitleid nur, das Du dem ärmsten Bettler,
Das Du dem fremden Elend nicht versagst,
Versage mir nicht: sprich das Eine Wort,
Sprich — ich vergebe

Florence.

Ich vergebe Dir!

Carl.

Florence —

Florence.

Carl —

(Sie eilen sich in die Arme und halten sich fest umschlungen.)

Florence.

Verzeih', o ew'ge Liebe.
Daß ich dem Herzen nicht gebieten kann,
Du selber führst ihn wieder mir entgegen!
Da er im Glück war hab' ich ihn gemieden:
Jetzt steht er da im Unglück und allein,
Von aller Welt, von Weib und Kind geschieden

— Da tret' ich in die alten Rechte ein,
Wohl mir — ich darf sein Schutzgeist wieder seyn!

Carl.

Das bist Du — ja: o bleib' es bis an's Ende!
So bin ich stark — jetzt, da ich noch einmal
Im Arm Dich halte, mit versöhntem Schlage
Dein Herz dem meinigen entgegenschlägt,
Kehrt mir die alte Kraft und Mannheit wieder:
Jetzt bin ich rein — den letzten Schein von Schuld
Nimmst Du von mir und festen Sinnes geh' ich
Der tiefsten Nacht und was sie bringt, entgegen!

Florence.

Geh hin im Frieden, Carl — und scheue nicht,
Was Dir die Wuth des blinden Eifers droht.
Du stehst für Deinen Glauben, für den Thron,
Den einst Dein Sohn erwartet und in Dir
Entscheidet sich für alle Zeit der Kampf
Empörter Willkühr mit der Majestät!
Freund, harre aus! Mein flehendes Gebet
Umschwebet Dich, die Liebe gibt ihm Kraft:
O harre aus — und mußt Du unterliegen,
Gib Deinem Sohne, gib der ganzen Welt,
Die auf Dich sieht, ein großes Beispiel dann
Und falle als ein König und als Mann!

Carl.

So sei's Florence! Das sei der neue Bund
Den dieser schöne Augenblick gebar —
Nicht für die Zeit und für das Glück der Erde,
Es ist ein Bündniß für die Ewigkeit:
Nimm meinen Schwur, was auch mein Schicksal werde,
Zu jedem Opfer bin ich jetzt bereit!

Florence.

Wo Du auch weilst, ich bleibe Dein Gefährte,
Und wenn Du fällst am Ziele Deiner Zeit —

Carl.

Dann Deiner würdig will ich untergeh'n —

Florence.

Was ewig ist, wird jenseits auferstehn!

(Wiederholte innige Umarmung.)

Carl.

Ich höre Stimmen nahen — horch man kömmt.

Florence.

Es sind die Hirten, die dieß Haus bewohnen.

Carl.

Nein, mein Gefolge ist's, das ich in's Lager
Vorausgesandt — in diesem Hause hieß ich
Sie, mich zu suchen: sie sind schnell zurück —

(Beide haben sich gegen den Hintergrund gewendet, wo Carls Angehörige über die Anhöhen langsam, bald verdeckt, bald sichtbar herabkommen. Stafford ist unter ihnen, Florence erblickt ihn.)

Florence.

Mein Vater — Vater — — so seh' ich Dich wieder,
Du gramgebeugtes theures Vaterhaupt?
— O er ist alt geworden, vor der Zeit — durch mich!
Ich habe so die Locken ihm entfärbt.
Ich habe diese Züge tiefen Grams
Ins Antlitz ihm und in das Herz geschrieben —
O Vater, Vater — wenn Dein Herz erriethe,
Wie nah' Dein Kind Dir ist, wie es mit Thränen
Zu Deinen Knie'n sich wünscht, nur einmal noch
Die milde theure Vaterhand zu küssen. —

(Sich gewaltsam abwendend)

Es ist vorüber — ich bin todt für ihn:
Die Todten haben keinen Vater mehr.

Carl.

O Florence —

Florence.

Fort, sie kommen — eilig fort!
Er soll nicht hieher kommen, mich zu sehn —
Er sei Dein Freund, er soll um meinetwillen
Dir nimmer zürnen — — ihm entgegen! Geh!

Carl.

So schnell schon wieder soll ich von Dir fliehn?

Florence.

Eh' es zu spät ist, flieh' — sie kommen schon!

Carl.

Welch' neues Opfer bringt mir Deine Liebe —

Florence.

So laß es nicht vergebens seyn und flieh' —

Carl.

Und werd' ich je — werd' ich Dich wieder seh'n?

Florence.

Du siehst mich wieder — lebe wohl —

Carl.

Leb' wohl!

(Carl ab; man sieht ihn zu seinen Leuten treten. Florence sinkt in die Kniee, indem sie durch das Fenster ihrem abgehenden Vater nachsieht. Eine ferne einfach ländliche Melodie kündet die Heimkehr der Hirten an, die sich im Hintergrunde zeigen. Der Vorhang fällt langsam.

Dritter Akt.

Erste Szene.

(Im schottischen Lager bei Newark vor dem Zelte des Königs, Stafford und Lindsay.)

Stafford.

Es ist wie ich gesagt, seyd auf der Hut!
Ich traue diesen Schotten nicht. Wozu

Die stete Scheu, die Angst, wenn sie was Gutes
Gen uns im Sinne haben? Warum hält
Mit so viel Sorge man vor uns geheim,
Was der Gesandte, den das Parlament
Geschickt, verlangt? Warum ist uns sogar
Sein Hiersein ein Geheimniß?

Lindsay.

Ich kann Euch
Nicht widersprechen zwar: doch lasset uns
Nichts übereilen — unser Mißtrau'n könnte
Leicht die Gefahr erschaffen, die Ihr fürchtet.
Es kann auch Schonung seyn.

Stafford.

Was ist zu schonen?
Sie sollen offen seyn! Sind wir denn Weiber,
Die keinen Ernst vertragen? Wenn es ihnen
Ernst ist mit ihrer Freundschaft, wozu Schonung?
— Und stimmt nicht Alles damit überein?
Ist das die Art, wie einen König man
Empfängt und hält? Seitdem wir angekommen,
Wißt Ihr etwa, was um und mit uns vorgeht?
Sind wir doch wie Gefangne, die man zwar
Von fern, doch desto ängstlicher bewacht!

Lindsay.

Es ist nicht alles, wie es soll — doch haben
Sie freundlich uns empfangen und noch stündlich
Betheuert Argyle mit den Obersten
Dem König seine Treue!

Stafford.

Wohl mit Worten:
Das ist wohlfeile Waare und die That
Spricht laut dagegen! — — Ja sie haben uns
Empfangen, doch von Freundlichkeit hab' ich
Auf Ehre nichts bemerkt! Ich scheine mir
Ein unwillkommner Gast, dem man aus Rücksicht
Gleichwohl die Thüre nicht zu weisen wagt.
O daß ich selber ihm dazu gerathen!
Ich war verblendet: einen Finger gäb' ich
Aus meiner Hand, hätt' ich es nicht gethan!

Lindsay.

Was spricht der König?

Stafford.

Er ist ernst und ruhig,
Und redet wenig, doch mir scheint, als hätt' er
Die nämliche Besorgniß fast wie ich.

Lindsay.

O gebe Gott nur, daß die Unterredung
Die er in diesem Augenblick mit Argyle
Und mit den andern Führern hat, sich endlich
Zum Guten wende, zur Vereinigung!
Ich hoffe viel.

Stafford.

Da seid Ihr besser dran
Als ich: ich fürchte sehr, die ganze Sache
Ist nur zum Schein! Wie ich den König kenne,
Und wie dieß Lager deutlich mir beweist,
Das wie ein Bethaus aussieht, werden sie
Sich nicht vereinigen! — Da kömmt der König!

Zweite Szene.

(Die Vorigen, Carl in reicher Tracht.)

Carl.

Ist Marquis Graham schon zurück?

Lindsay.

Noch nicht.

Carl.

Man soll ihn zu mir senden, wie er kömmt.
Ich will indeß allein seyn.

(will ab)

Stafford.

— O mein König,
Die Conferenz ist aus: vorüber ist
Die ernste und verhängnißvolle Stunde,
Die mit den schottschen Führern Sie vereint;
Sie wissen Sire, worüber sie entschied:
Sie kennen unsre Treue und den Eifer
Der uns beseelt und lassen uns nicht wissen —

Carl.

Sagt es mein Schweigen nicht? Mein alter Freund,
Dein Rath hat nicht gefrommt.

(Da Stafford reden will)

O schweig' — ich mache
Dir keinen Vorwurf und bereue nicht,
Daß ich Dir folgte — mußt' es doch so kommen!
Dieselben Forderungen, die ich nie
Gewähren kann und werde, hab' ich heute nur
Erneuern hören. Statt von dem zu reden,
Was Noth thut, um dem armen Land den Frieden
Zurückzugeben, um die Ordnung wieder
Neu zu begründen und die Sicherheit,
Verloren sie mit leeren Streitigkeiten
Und unnütz theologischem Gezänk
Die edle Zeit: nicht weiter bin ich jetzt
Als wie zuvor und geb die Hoffnung auf,
Die Schotten zu gewinnen.

Lindsay.

Da kömmt der Marquis.
Er ist in voller Hast, was ist ihm?

Dritte Szene.

(Vorige, Graham.)

Carl.

Sagt,
Was Ihr uns bringt? Es ist nichts Gutes, ahn' ich.

Graham (aufgeregt).

Abscheulich, unerhört!

Carl.

Was ist geschehn?

Graham.

Mein König — o ich habe keine Worte
Es auszusprechen — schändliche Verräther!

Lindsay.

Erzählt!

Graham.

Wie Sie befohlen, ging ich eben,
Die allgemeine Stimmung zu erkunden,
Das Lager durch, als mir ein wüst Geschrei
Entgegenschallt und in den engen Gassen
Lebendiges Gedränge rege wird:
Dem Zuge folgend, der mich mit sich reißt,
Trat ich hinzu und sah —

Carl.

— Nun?

Graham.

Den Gesandten
Des Parlaments in traulichem Gespräch
Mit Argyle und Lord Leven. Durch die Reihen,
Die die Soldaten enggedrängt gebildet,
Kam er heran. Ich faßt ihn in's Gesicht,
Kaum meinen Augen trauend, als ich ihn erkannt,
Denn es war Cromwell —

Lindsay.

Cromwell —

Carl.

O ich hab's
Geahnt.

Stafford.

Fürwahr ich muß gestehn,
Saumselig ist er nicht: ein wenig früher,
So wären wir zugleich hier eingetroffen!

Graham.

Ich stand erstaunt, wie Ihr! Von allen Seiten
Begrüßten ihn mit Zuruf die Soldaten.
Er dankte lachend und mit lauter Freude,
Erzählt man sich, der General sei da,
Des Königs Uebergabe zu begehren,
Und morgen solle sie geschehn.

Carl.

Ist's möglich!

So hätten sie vergessen, daß ich selbst,
Aus freiem Willen kam und daß sie gastlich
Mich aufgenommen?

Graham.

Ja die Schotten haben
Mit Cromwell sich vereint. Der König habe,
So sagen sie, die Ford'rungen verworfen,
Die sie gestellt: er sei ein Feind des Glaubens,
Und sie begehrten keinen Theil an ihm.
Dafür zahlt Cromwell an die schott'schen Truppen
Die Gelder aus, die für den letzten Krieg
Als Sold sie fordern!

Carl.

Oh verkauft!
Verhandelt für elendes Gold! Schmach Dir,
Unwürdig Volk, das seinen Herrn und König
So beispiellos verräth!

Stafford.

Die feilen Schurken!
— Es ist das Aeußerste — durch unsern Rath,
So wohl gemeint und doch so schlimm gewendet,
Ward es veranlaßt: unser ist es drum,
Das Unheil abzuwenden — und Ein Mittel,
Nur Eines kenn' ich, das Sie retten kann.

Carl.

Es gäb' ein Mittel, das ich nicht versuchte?

Stafford.

Ja Sire: zwar ein verhaßtes Mittel, das
Ich bisher nie zu nennen noch gewagt:
Doch jetzo muß ich es — der Augenblick
Heißt jede Rücksicht schweigen und ich muß
Sie mahnen, Sire, daß es bei Ihnen steht
Mit einem Wort Ihr Schicksal abzuändern!
Es ist ein bitt'res schmerzenvolles Amt,
Daß ich es sage, und nur widerstrebend
Fügt zu den harten Worten sich die Zunge —
Doch les' ichs in den Augen dieser beiden,
Sie theilen meine Ansicht: darum, Sire,
Mahn' ich Sie flehend, kniend mahn' ich Sie,
Daß — nachzugeben Sie errettet.

Carl (finster).

Nein
Das ist nicht Euer Ernst — so tief gefallen
Kann ich in Euern Augen noch nicht seyn!
— Nachgeben? Ueberlegt Ihr, was das heißt?
Wenn ich das könnte, wenn vor Gott und Welt
Ichs je gedurft, denkt Ihr, die Ströme Bluts,
Die dafür flossen, hätt' ich lange nicht
Mit diesem Zauberwort gehemmt? — Nachgeben!?
Zwei Dinge sind es, die sie von mir fordern:

Beschränkung meiner königlichen Macht,
Und Ausschluß jedes Glaubens, als des ihren.
Darf ich die Macht, die zu verwalten nur,
Als anvertrautes heil'ges Gut mir ward,
Mir schmälern lassen? Der Unduldsamkeit
Von wenigen zu schmeicheln, soll ich Tausende
Von guten Bürgern namenlosem Elend
Und wüthender Verfolgung weihen? Nein,
Und trüge mich mit meinem nächsten Schritt
Mein Fuß ins Grab — nein, nein! — Es gilt
Nicht mir allein, nicht meiner Zeit der Kampf,
Er ist das Vorspiel künft'ger Zeiten nur,
Die ungeboren schon mit Geisteraugen
Jetzt auf mich seh'n: — bei meinem Seelenheil
— Ich gebe nicht nach!

(Nach einer Pause.)

Stafford.

— Nun — dann ist kein Ausweg,
Als schnelle Flucht, noch diese Nacht! — Sie dürfen
In Cromwells Hand nicht fallen!

Carl.

Das ist wahr!
Dann wäre rasch der lange Zwist gelöst.
Doch, wie ist's möglich, und wohin —

Stafford.

Mir fällt
Ein Ausweg ein. — Ich weiß aus frührer Zeit,
Daß an der schottschen Grenze Graf Pembroke,
Mein alter Freund, ein einsam Schloß besitzt,
Das seit ab, tief versteckt im Walde liegt:
Bis dahin kann's nur wenig Stunden seyn,
Es gibt uns Zuflucht für die ersten Tage.

Carl.

Und diese Wachen, die uns rings umgeben?

Stafford.

Soldatenkleider bring ich Ihnen, Sire,
Und Einem von uns — denn nur Einer wird Sie
Begleiten können. Kürzen Sie sich dann
Das lange Haar, das Sie zu kenntlich macht.
Um zehn Uhr geht die Runde: wenn die Wachen
In dichtem Zug das Lager rings durchkreuzen,
Wird es gelingen, unbemerkt zu flieh'n.

Carl.

Ich stimme bei!

(Staffords Hand fassend)

Mein treuer Stafford — Du
Sollst bei mir bleiben: Du ermüdest nicht
Den schwersten Weg mit mir zu geh'n.

Stafford (innig).

Mein König

Ich folge Ihnen, bis die alte Kraft
Dem treuen Willen nimmermehr gehorcht!

Carl (zu den beiden andern, die ihm gerührt die Hand küssen).

Ihr, wackrer Lindsay — edler Marquis Graham,
Trennt Euch von mir, bis einst uns bessere Zeiten
Zusammenführen und mir dann vergönnt ist,
Für Eure Treue würdig Euch zu danken.
Wenn Ihr es könnt, so werbet Freunde für mich;
Nach Frankreich sendet Botschaft

(Es ist Nacht geworden. Stafford, der schon einige Zeit unruhig um sich gesehn, macht eine Bewegung.)

Was ist Dir?

Stafford.

Mir däucht, ich höre nahendes Geräusch:
Und finstre Gestalten seh' ich schleichen.

Carl.

So laßt uns gehn: ich bin bereit zur Stunde!

(Indem er Stafford innig umarmt)

Jetzt alter Freund — hab' ich nur Dich allein!

(Mit Graham und Lindsay ab.)

Vierte Szene.

(Stafford allein. Später Cromwell in dunklem Mantel.)

Stafford.

Unsel'ger Fürst — so wird das Schicksal denn
Dich zu verfolgen, nimmermehr ermüden!
Doch was auch kommt, ich bleibe Dir zur Seite:
Ich siege mit Dir und will mit Dir fallen.

(Cromwell kommt schleichend hervor.)

Wer kömmt da — Halt! Gebt Antwort oder
Ich löse Euch die Zunge!

Cromwell (ihm abwinkend).

Schweigt Myloid!
Ich muß gestehn, die Zeit ist ungelegen,
Allein das Schicksal wählt die Augenblicke
Nicht stets nach Gunst —

(sich enthüllend)

Ich bin's, Mylord!

Stafford.

Was seh' ich —
Ihr, Cromwell?

Cromwell.

Alles liegt im Lager schon.
In tiefem Schlaf; wir sind die Einzigen,
Die wachen, darum wählt ich diese Stunde,
Denn Wichtiges hab' ich mit Euch zu reden.

Stafford.

So muß die Welt aus ihren Fugen weichen!
Was wärs, das Stafford mit Sir Oliver
Zusammenführte im Versteck der Nacht?
Was immer Ihr zu sagen habt, kommt morgen,
Am hellen Tage, wo die reine Sonne
In's Aug' Euch scheint — jetzt weicht von diesem Platze
Soll nicht mein Schwert —

Cromwell.

Wie, ist das klug, Mylord?
Seid ihr so weise, daß Ihr voraus stets
Bemessen könnt, was die Minute bringt?
Des Menschen Herz ist wandelbar und wenig,
Ein Augenblick, ein Wort ist oft genug
Um unter Menschen, die sich fern gestanden
Ein Band zu stiften für die Ewigkeit!

Stafford.

Ich habe nichts mit Euch gemein.

Cromwell.

Und dennoch
Treibt mich ein dunkler Drang unwiderstehlich,
Zu Euch zu reden, der mich glauben läßt,
Daß Ihr Gehör mir schenkt.

Stafford (bitter).

Durch welche Sünde
Hab' ichs verschuldet, daß Ihr Eures Gleichen
In mir zu finden denkt. Spart Euch die Mühe!

Cromwell.

Als London ich verließ, Mylord, hab' ich
Dem Parlament mit meiner Ehre mich
Und meinem Wort verbürgt, nicht ohne Carl
Zurückzukehren.

Stafford (mit Hohn.)

Nun Ihr seid ja schon
Des Handels einig — abgeschlossen ist
Der Kauf bereits mit diesen Schotten! — Nicht?
Um viermalhunderttausend Pfund — so sagt man,
Hat dieses Volk den eignen Herrn und König,
Ein andrer Judas, schon an Euch verkauft!
Was wollt Ihr noch? Erwartet nur den Morgen:
Sie werden kommen, ihn Euch auszuliefern,
Sobald es tagt, doch lasset ihm den Schlaf!

Cromwell (mit vollster Ruhe).

Ich weiß es wohl, ich könnte sorglos warten —
Zwar denkt Ihr mich zu täuschen, Herr Graf Stafford.
Doch ich vergeb' Euch, denn Ihr kennt mich nicht.
So höret denn, ich weiß, der König will
Noch diese Nacht entflieh'n.

Stafford.

Ha, wer sagt das —

Cromwell.

Er will — Ihr wisset das so gut, wie ich.
Leicht wär mir's nun, das seht Ihr ein, Graf Stafford,
Die Flucht zu hindern. Es bedürfte nur
Ein einzig Wort, so ist das Zelt umringt:
Das will ich aber nicht, ich will den Vortheil,
Den ich allein besitzen kann, nicht theilen.

Stafford.

O Carl, mein König, welch' ein Mißgeschick!

Cromwell.

Ihr sagtet Recht. Geschloss'n ist mit Schottland
Schon der Vertrag, der nächste Morgen sieht
Ihn schon in meiner Macht — allein es kostet
Uns ungeheuren Preis! Die Schotten geizen,
Und unsre Kassen brauchen Geld. Soll ichs
Verschmähen, wenn ich um geringern Preis
Das Ziel erreiche?

Stafford.

— Was wollt Ihr von mir?

Cromwell.

Wie — wenn Ihr heute Nacht, wenn Alles schläft,
Ihr könnt es, weil man blindlings Euch vertraut —
Die Wachen von dem Schlafgemach des Königs
Entferntet?

Stafford.

Ha Abscheulicher!

Cromwell (ohne sich irren zu lassen).

Ich nahe mich
Mit einer Schaar und eh' im Lager noch
Der Ruf davon die sichern Schläfer weckt,
Hab' ich mit ihm die Grenze hinter mir
Und Niemand ahnt, daß Ihr darum gewußt.

Stafford.

Bei Gott, Cromwell, wenn das Erstaunen nicht
Ob solcher Frechheit lähmend mir den Arm
Gefesselt hielte — leblos läget Ihr
Zu meinen Füssen schon! Wie könnt Ihr wagen —

Cromwell.

Erhitzt Euch nicht, Mylord! Bedenkt es Euch,
Ob Euch mein Plan gefällt, und wollt Ihr nicht
So können wirs in Ruhe doch besprechen —
Was schadet das?

Stafford.

Fürwahr, ich schäme mich
Daß ich Euch zürnte Sir, und mich von Euch
Beleidigt hielt — Ihr seid zu schlecht dazu!

Cromwell.

Schmäht, wie Ihr wollt! Ich stehe hier und rede
Für England, und die gute Sache — das
Erhebet mich. — Vernehmt, das Vaterland

Beut Euch durch mich, wenn Ihr willfährig seid,
Den Herzogtitel und die Grafschaft Suffolk
Als erblich Herzogthum.

Stafford.

Sir Oliver,
Wärs irgend möglich, hätte dieses Wort
Die Krone Eurer Schande aufgesetzt.
Thut, was Ihr wollt, wir sind in Eurer Macht.
Das aber sag' ich Euch — des Königs Loos
Ist meines auch, und ihm zur Seite sterb' ich.

Cromwell.

So wollt Ihr wirklich nicht? So reizen Reichthum
Und Ehre und des Vaterlandes Wohl
So wenig Euch, daß Ihr dem Einzelnen
So unbedenklich sie zum Opfer bringt?
— Fürwahr, beneiden muß ich diesen Carl,
Denn er übt eine zauberische Kraft
Und wandelt die, die seine schlimmsten Feinde
Und Widersacher sollten seyn, mir unbegreiflich
In seine wärmsten Freunde um.

Stafford.

Wie meint Ihr das?

Cromwell.

Es wird ein Wunder seyn für alle Zeit!
Sonst war das Kind dem Vater, war dem Bruder
Der Bruder stets der Theuerste von allen
Und Nächste: das gewalt'ge Band des Bluts
Ging allem vor, doch dieser Mensch verkehrt
Die alte Ordnung heiliger Natur!

Stafford.

Was wollt Ihr sagen? Ich bin kinderlos.

Cromwell.

So seid Ihr kinderlos — o armer Mann —
Und ist die Kluft von hier und dort so groß,
Daß Todte nicht mehr unf're Kinder sind?

Stafford.

Mein Haar sträubt sich zu Berge — redet Ihr
Von meiner Tochter —?

Cromwell.

Unglückselig Mädchen —
Verbirg im Grunde Deines Grabes Dich,
Und tiefer noch in's Leichentuch verhülle
Dein blasses Antlitz, daß Du ewig taub
Der Auferstehung Stunde überhörst
— Dein eigner Vater hat Dich ja vergessen!

Stafford.

Mensch, Du bist fürchterlich — was willst Du?

Cromwell.

Ihr hattet eine Tochter einst, Mylord,
Hat sie noch einen Vater auch an Euch?

Stafford.

Sprich — ich erwürge Dich — — was weißt Du?

Cromwell.

Ihr wolltet sie mit Tomlinson vermählen:
Doch von geheimer Leidenschaft verführt
Für einen Buben, der sie irrgeleitet,
Entfloh' sie insgeheim —

Stafford.

O meine Florence!

Cromwell.

Und dennoch hat es niemals Euch gelüstet,
Den Mann zu kennen, der sie Euch geraubt?

Stafford.

— Als ich mich ausgeweint — ich will vor Euch
Der Schwäche mich, der menschlichen nicht schämen!
Und sie begraben mit der letzten Thräne,
Setzt' ich als Denkmal der Erinnerung
Den Schwur der Rache flammend auf ihr Grab:
— Doch ohne Spur, vergeblich war mein Forschen,
Der Frevler blieb verborgen.

Cromwell.

Ich beklag' Euch!
Es ist ein bitteres Geschick, Mylord —
Ein einziges, ein so geliebtes Kind,
Und das durch einen Bösewicht verloren,
Dem Vaterarm entrissen — preisgegeben
Der Noth, dem Mangel und dem Hohn der Welt —

Stafford.

Mein Kind — mein armes Kind!

Cromwell.

Wenn ich mir denke,
Wie sie vielleicht, von Leid und Kummer krank,
Die edle Tochter Eures edlen Hauses
Mit einer Thräne unsprechbaren Grams
In einer Hütte, eines Bettlers Mitleid
Das Plätzchen dankte, wo sie sterben durfte —

Stafford.

Ihr bringet mich zum Wahnsinn — höret auf!

Cromwell.

Und sterben — nicht, weil schon die Zahl
Durchlebter Jahre, weil das Alter schon
Sie überschlich: nein, weil der tiefe Jammer
Das junge Leben in ihr aufgezehrt: —
Nein, durch ein langsam, durch ein schleichend Gift,
Das ihr der Mörder ihres Glücks gereicht,
Um ihrer läst'gen Zeugschaft los zu seyn —

Stafford (in höchster Anfregung).

Mensch — Teufel — warum drängst Du Dich an mich?
Was weidest Du mit diesem kalten Hohn

An meinem Schmerz Dich? Du vermagst es nicht,
Das Opfer meiner Rache mir zu zeigen!

Cromwell.

Doch — doch, mein Freund, ich kann es —

Stafford.

Wie, Ihr wüßtet,
Wer der Elende war?

Cromwell.

Ich weiß es.

Stafford.

O —
Gebt seinen Namen, gebt den Namen mir:
Und nehmet alles, was ich habe, hin!

Cromwell.

Ihr sollt ihn wissen. Seid gefaßt, Mylord,
Denn ein erschütternd Wort sollt Ihr vernehmen.

Stafford (sich immer dringender an Cromwell hängend).

Erbarmt Euch meiner Qual — und sprecht!

Cromwell.

Kommt hieher!
Macht alle Pforten Eurer Seele auf.

Stafford.

O keinen Aufschub — — wer??

Cromwell.

— Der König!

Stafford.

Carl?
So brich zusammen krachend über mir,
Gewölbter Himmel: Erde thu' dich auf,
Zerspreng die Felsenrippen dieser Insel
Uraltes Meer — begrabe sie in Dir:
Sein Meisterstück hat den Verrath vollbracht
— Der König!

Cromwell.

Ja — er ists!

Stafford.

Und ich hab' ihn
So sehr geliebt! Ich hätte zehen Leben
Für ihn geopfert — wird mir das zum Dank?
O Carl, das hab' ich nicht um Dich verdient!

Cromwell.

Und solchem Manne konntet Ihr vertrau'n?

Stafford.

Und doch, es kann nicht seyn! — O Gott — so weit
Kann die Verstellung nicht gedeih'n; so weit
Geht Menschentücke nicht. — — Ihr seid ein Lügner!
Ihr habt arglistig meine Schwäche mir
Und heimlich abgelauert, weil Ihr denkt
Mich so für Eure Pläne zu gewinnen!

— Es ist unmöglich: woher wüßtet Ihr —
Bekennt, daß Ihr gelogen —

Cromwell.

Es ist wahr!
— Ihr dauert mich, doch ich ertrug es nicht,
In der Verblendung länger Euch zu sehn!
Was soll der Vorwurf? Es ist dankenswerth,
Wenn ich die Augen Euch geöffnet habe.
Les't denn dies Blatt und höret auf zu zweifeln!

(Gibt es ihm.)

Stafford.

Was seh' ich — es ist seine Hand! Die Nacht ist
Nicht schwarz genug, dieß Bubenstück zu decken,
Und flammt wie eine Fackel auf. „Dein Carl!"
— O meine Tochter! Unglückselig Kind —
Mußt ich Dich selbst dem Henker überliefern!
Ich zog ihn in mein Haus! So war es das,
Was ihn an mich, was an mein Haus ihn band:
So war es das, was ihn so sehr ergriff,
Als ich von ihrem Tode ihm erzählt —
O unerhört satanischer Betrug!
Es ist der höchste Frevel an dem Glauben,
An jedem wahren, menschlichen Gefühl:
Wer soll fortan noch glauben und vertrau'n?
Zur Liebe brandmarkt der Verrath die Wahrheit
Und offen stehn dem Mißtrau'n alle Thore!
Woher habt Ihr dieß Blatt?

Cromwell.

Von Tomlinson.

Stafford.

O Gott,
Er weiß — — o nun, nun faß ich alles!
Darum hat er — o ich Verblendeter!

Cromwell.

Begreift Ihr jetzt? Noch nicht genügend wars,
Daß er bethörend an sie sich gefesselt
Mit niedern Künsten — daß er sie verließ:
Daß einem fremden ebenbürt'gen Weibe
Treubrüchig er die Hand gereicht — er mußte
Sich sicher stellen gegen sie. Wie leicht
Erfuhrt Ihr den Zusammenhang und dann
Das wußt' er wohl, wart Ihr für ihn verloren
— Drum stahl er sie, drum hielt er sie verborgen,
Darum hat er den einst geliebten Lippen
Des Todes unerbrechlich Siegel aufgedrückt —
Darum seid Ihr ein kinderloser Vater.
— Ists Euch nun klar —

Stafford.

— Klar — wie mein Elend klar!

Cromwell.

Doch wenn dem Zeugniß, wenn Ihr meinen Worten
Noch nicht vertraut, so tretet vor ihn hin!
Stellt ihn zur Rede: wenn Ihr offen nicht
In seinem Antlitz das Bekenntniß les't,
So thut, wie Euch beliebt!

Stafford.

Das will ich thun!
In diesem Augenblick: jetzt — jetzt — ich trage
Den Zweifel nicht und wär's das Schrecklichste
— Gewißheit nur, o Gott: — Gewißheit!

Cromwell.

Recht —
Und habt Ihr sie, was denkt Ihr dann zu thun?

Stafford.

Wenn es so ist, wenn er der Bube ist,
Wenn er es wirklich ist — bei meiner Seele,
So schleudre die Erbarmung mich von sich
Auf ewig: so verschließe mir die Gnade
Bei meinem letzten sterbenden Gebet
Das milde Ohr — wenn ich ihm je verzeihe!

Cromwell.

So werdet Ihr mir diese Nacht nicht wehren,
Wenn ich ihn —

Stafford (furchtbar auflachend.)

Heimlich? Nein, bei meinem Zorn —
Ihr sollt ihn haben, wenn er schuldig ist:
Ich will ihn selbst Euch überliefern, doch
Nicht insgeheim, nein, unverhüllt und offen!
Er wisse, wem er den Verrath verdankt —
Laßt Eure Leute in der Nähe seyn.

Cromwell.

Es soll geschehn!

(für sich.)

Triumph, es ist gelungen!

Stafford.

Der König kommt — geht, haltet Euch bereit.

(Cromwell ab.)

Fünfte Szene.

(Stafford, Carl.)

Stafford.

Er kömmt — wie kocht mein Blut bei seinem Anblick —
Doch Ruhe, Ruh' mein stürmend Herz!

Carl.

Ich höre
In heftigem Gespräch Dich hier verhandeln —

Was geht hier vor? Doch seh' ich recht? Du bist
Verstört und bleich, und zitterst? Sage mir,
Was ist geschehn?

Stafford (für sich).

Nur Fassung — Fassung —

(laut)

Nichts,
Sire — eine Botschaft nur: nur meine Thorheit —
Mein altes Herz ist noch nicht kalt genug,
Dergleichen Dinge ruhig zu vertragen!

Carl.

Nur eine Botschaft? Sie muß wichtig seyn,
Da sie in solchem Grade Dich bewegt —
Ist sie für mich auch oder Dich allein?

Stafford.

Für Sie? — Nein, nur für mich, für mich allein —
Wer sonst —

(für sich)

Jetzt, Rache, schärfe meinen Blick,
Daß ich durchs Aug' ihm in der Seele lese,
Und keiner Fiber Zucken mir entgeht —

(laut)

— Botschaft von meiner Tochter —

Carl (zusammenschreckend).

Deiner Tochter —

Stafford (für sich).

Ha, er erbleicht — die Stimme bebt ihm —

(laut)

— Nicht
Von ihr allein, Sire — von dem Manne auch,
Der sie verführte, kam mir Kunde zu!

Carl (verwirrt).

Da machst mich staunen? also kennst Du ihn?

Stafford (mit furchtbarer Stimme).

Ja — jetzo kenn' ich ihn!

Carl.

Was hast Du vor?

Stafford.

Gerechtigkeit, mein König! Sprechen Sie
Sein Urtheil, Sire: — versagen Sie es nicht.

Carl.

Lehr' mich ihn kennen —

Stafford.

O Sie sollen bald
Ihn kennen, Sire: — doch einen Augenblick
Vergönnen Sie, daß ich — sogleich — — Sie sollen
Ihn kennen! (Rasch ab.)

Sechste Szene.

Carl (allein).

— Wie, was ist dem alten Mann?
Er schien bewegt, wie ich ihn nie gesehn:
Sollt' er wohl ahnen? Nein — das kann nicht seyn;
Wie wär es möglich? — Geh nur, alter Freund,
Geh' hin und forsche dort dem Manne nach,
Der, selbst nicht wollend und zum eignen Fluch
Dir Deines Lebens schönste Blüthe brach!
Wie drängt es mich, ihn aus dem Wahn zu reißen!
Ein Wort vermag, ein Hauch, ihn zu beglücken,
Und ich verweile, ihm mit diesem Wort
In seiner Brust den Himmel aufzuthun?
— Was zögre ich? Ich lege reuig wieder
An's Vaterherz das lang beweinte Kind,
Und er, er sollte nicht verzeih'n? Er sollte — —
Er soll es wissen und sogleich: — ich will
Die letzte Last mir von der Seele wälzen!
— Seit ich sie sah, seitdem sie mir verzieh'n,
Hebt meine Brust sich ruhig und ich athme
Wie die Natur nach einem Sturme auf —
Noch dieß Bekenntniß, und ich stehe rein
Wie aller Welt, mir selber gegenüber.
So sei es denn: in diesem Augenblick
Entdeck' ich alles ihm — er soll noch einmal,
Zum letzten mal heut mein Begleiter seyn:
Dann scheid' ich auch von ihm: er soll fortan
Nur für sein Kind und seine Liebe leben.

Siebente Szene.

(Carl, Stafford. Cromwell mit Bewaffneten.)

Stafford.

Herr General — ich löse Euch mein Wort
— Euer Gefangener!

(Carl wird umringt.)

Carl.

Ha, was ist das —
Abscheulicher Verrath!

Cromwell.

Ergeben Sie sich, Sire:
Sie sehen, unnütz wäre Widerstand.

Carl.

Gefangen — ich? In meines Todfeinds Händen?
An ihn verrathen von dem treusten Freunde —
Stafford — von Dir —? O, wende Dich nicht ab:
Heb' nur das Auge keck zu mir empor —

Ich muß es sehen, wenn ichs glauben soll.
— Stafford, warum hast Du mir das gethan?

Stafford.

Warum? Sie fragen? — Kennen Sie Florence?

Carl (vernichtet).

Florence — weh mir — — das ist Vergeltung!

(Wird umringt. Der Vorhang fällt.)

Vierter Akt.

Erste Szene.

(Abgelegene Gegend hinter einer gothischen Kapelle mit Bäumen. Kalte düstre Winternacht. Florence schwarz gekleidet und verschleiert kommt mit einem schottischen Landmann aus der Tiefe hervor.)

Florence.

Hier ist der Ort: hier will ich ihn erwarten. —
Er werde kommen, sagst Du?

Landmann.

Ja Mylady.
Verreisen wollt er eben, staunt und meinte,
An solchem Tage hab' er keine Zeit.
Auch wollt' er wissen, wer mich sende; doch
Als ich gesagt, es gelt' ein Menschenleben,
Da blickt er lange mich durchdringend an
Und nickt', er werde kommen.

Florence.

Es ist gut.
Die Stunde naht: am fernen Horizonte
Erwachen trüb die ersten Boten schon,
Die diesen unheilvollen Morgen bringen.
Geh nun und laß mich: Deiner Dienste, Freund,
Bedarf ich nicht mehr. —

Landmann.

So verschmäht Ihr mich,
Und laßt mich nimmer euren Führer seyn?

Florence.

Ich brauche fortan keinen Führer mehr.

Landmann.

Ihr kehrt nicht wieder denn mit mir zurück
In unsre Berge?

Florence.

Mein Lauf endet hier.
Zieh' hin mein Freund: und kehre Du im Frieden
Zu Deiner Hütte und den Deinen heim.

Wie eine Schwalbe an Dein friedlich Dach
Hatt' ich ein stilles Nest mir angebaut:
Des Schicksals Hand scheucht wieder mich empor —
Für mich ist keine Ruhstatt mehr hienieden!

Landmann.

Gott geb' Euch seinen Segen zum Geleit!

Florence.

Ich bau auf ihn — leb' wohl!

(Landmann ab.)

Zweite Szene.

(Florence allein.)

Florence.

Wie glüht mein Kopf! — sei ruhig, ängstlich Herz,
Ich brauche Fassung: stürme nicht so rasch
Die Adern durch! Noch ist es nicht zu spät,
Du darfst noch hoffen! — Bin ich wirklich hier?
Mir ist's, als träumt' ich und die Kniee wanken —
Der weite Weg, die Hast hat mich erschöpft —
O nur so lange, schwache Mädchenkraft,
Erliege nicht, bis ich sein Herz bezwungen!
Allmächt'ge Vorsicht, die mir den Gedanken
In's Herz gelegt, sieh meinen glüh'nden Dank!
(sich unruhig umsehend)
Wo weilt er doch? Es ist nicht andre Hilfe:
Kann Einer retten — ist es er allein.

Dritte Szene.

(Florence. Tomlinson.)

Tomlinson.

Hier soll es seyn. Noch Niemand hier? — Die Nachtluft
Weht eisig von der See herüber — — Halt,
Wer regt sich da?

Florence.

Seid Ihr es, Tomlinson?

Tomlinson.

Ich bins.

Florence.

Nehmt meinen Dank, daß Ihr gekommen —

Tomlinson.

Es gelt ein Menschenleben, sprach der Bote,
— Durft' ich da zaudern?

Florence.

O Ihr durftet nicht,
Und dennoch ist es herrlich, daß Ihr kommt!

Tomlinson.

Was wollt Ihr? sprecht, ich bin bereit zu hören.

Florence.

Womit beginn' ich: was sag' ich zuerst?
So vieles ist, was dieser Augenblick
Mit Einem Mal mir auf die Zunge drängt:
So viel vergangnes Glück, zukünftig Fürchten,
So tausendfacher Schmerz der Gegenwart,
Daß unentschlossen ich nicht weiß, womit ich
Am mächtigsten die Seele Euch bewege!

Tomlinson.

Ihr überrascht mich — wer seid Ihr?

Florence.

O William —
Es war einst eine Zeit — — wenn Euer Wort,
Und Eure Schwüre Lüge nicht gewesen,
Hab' ich einst Macht besessen über Euch:
O laßt jetzt einen Nachhall dieser Zeit
In Euch erwachen: jetzt beweiset mir,
Daß Ihr damals die Wahrheit spracht — mein Alles
Bau' ich in dem Moment auf Euch: es wäre
Entsetzlich, William, wenn ich mich betrogen!

(Sie entschleiert sich.)

Erkennt Ihr mich?

Tomlinson.

Florence! —

Florence.

Ihr staunt und schweigt: —
Ich bins, ich lebe noch, und wenn ich je
Der Vorsicht dankte für dieß arme Leben,
So ists allein um diesen Augenblick!

Tomlinson.

Verzeiht, Mylady, wenn die Ueberraschung
Das Wort mir nimmt — mein Herz ist ungewohnt,
So schnellen Wechsel ruhig zu ertragen
— O laßt mich wissen, was Euch zu mir führt!

Florence (mit steigender ängstlicher Hast).

Die Sonne kömmt — nur wenig Augenblicke
Sind mir gegönnt und jegliche Minute
Die wir versäumen, ist ein Königsmord!
Der König ist gefangen — von den Schotten
An seine Feinde treulos ausgeliefert:
Sein Leben gilts — und Ihr errathet nicht,
Was mich zu Euch führt? Könnt Ihr ruhig seh'n,
Wie eines Heuchlers unbegrenzter Haß
Mit Euch, mit England, mit dem ganzen Volke
So schändlich spielt und sein fluchwürdig Treiben
Mit Eurem Namen zu bedecken wagt?
Könnt Ihrs ertragen? Regt sich nicht in Euch
Das Blut des Britten, wenn die Menschlichkeit,

Wenn auch das Recht in Euerm Innern schweigt?
Ihr könnt es nicht — ich weiß — mir sagts das Herz,
— Ihr könnt es nicht!

Tomlinson.

Was fordert Ihr von mir?

Florence.

Wie durch ein Wunder, hat der Himmel Euch
Cromwells Vertrau'n geschenkt: o laßt die Macht
In Euren Händen jetzt im Namen Gottes
Euch eine Mahnung an's Gewissen seyn —
Ihr könnt es — rettet ihn: laßt ihn entfliehn —

(In höchster Aufregung vor Tomlinson hinsinkend.)

Tomlinson.

Ihr seid erschöpft! Faßt Euch — was kann ich sagen,
Wenn Ihr mich also bittet — — Ist's denn Wahrheit:
Ihr bittet für ihn?

Florence.

Warum soll ich nicht?

Tomlinson.

Ihr fragt? Muß ich Euch die Vergangenheit — —
War er es nicht, der mir den Himmel stahl,
Nicht, um ein Gott sich selber drinn zu fühlen:
Nein, ihn zu stören nur und zu vernichten?
Der Euch verließ zur Stunde der Entscheidung,
Und kleingesinnt, um sich zu retten, Euch
Hinausgestoßen in den Hohn der Welt? —

Florence.

Wer sagt Euch das? Wie König Carl an mir,
An meiner Liebe sich versündigt hat,
Ist meine Sache und des Himmels — wessen Ihr
Ihn zeiht, ist er nicht schuldig!

Tomlinson.

Wie — er hätte
Euch nicht geraubt? Er hielt Euch nicht verborgen —
Ihr flohet selbst? Ihr —

Florence.

Der Entschluß war mein!
O schämet Euch und vor Euch selbst erröthet,
Im Augenblick, wo es das Höchste gilt,
So kleinen Sinn's nur an Euch selbst zu denken. —

Tomlinson.

— Ihr liebt ihn noch —

Florence (edel).

Ich werd' ihn ewig lieben!
Doch nicht für mich soll er gerettet seyn:
Ich habe keinen Erdenwunsch an ihn.
Was er mir war, was mir der Jüngling war,
Darf mir der Fürst, der Gatte nicht mehr seyn.
Den König, William: nicht mir den Geliebten,
Den Freund errettet, der Euch einst so theuer —

Tomlinson (düster).

Den Freund? — Er war mirs einst — das Vaterland
Ist mir es nun und mit demantnen Ketten
Zu meinem Volke zieht mich meine Pflicht!

Florence.

Wie, hör' ich recht? Ihr wagts, dieß Wort zu nennen,
Und noch die Augen vor mir aufzuschlagen?
Pflicht? Gegen wen? — Wer hat der Pflichten Euch,
Die Ihr dem König habt, entbunden? Wer
Hat es gekonnt? Ihr seid sein Lehensmann:
Nicht andre Pflichten tragt Ihr, als die Seinen!
Ihr habt Euch damals ängstlich nicht bedacht,
Als Ihr zu den Rebellen Euch geschlagen,
Und jetzt so furchtsam? Damals war es Zeit,
Von Pflicht zu reden: damals bracht Ihr sie —
Sie heute brechen, heißt nur sie erfüllen!
— Ich bin ein Weib nur und der Streit des Tages,
Der Euch bethörend faßte, liegt mir fern,
Doch laut im Herzen redet mir der Gott!
Es gilt sein Leben, William: — brauch' ich Euch
Noch mehr zu sagen? Sprecht — soll Cromwells Haß
Das Aergste wagen und mit Königsblut
Entheiligen die Stirne Albions?

Tomlinson.

Die Furcht zeigt Euch die drohende Gefahr
Weit größer, als sie ist: — beruhigt Euch.
Er ist zum Schein nur ein Gefangener,
Kein Unheil droht ihm: glaubt — wenn er dem Volke
Die Privilegien erst bestätigt hat,
Die es verlangt und die es sich errungen,
So hört des Widerstandes Ursach' auf
Und Cromwell selbst reicht ihm die Krone wieder!

Florence.

Das könnt Ihr glauben? O Ihr wollt mich täuschen —
Wenn Ihr nicht selber der Getäuschte seid!
Das thäte Cromwell? Kennt Ihr ihn nicht besser?
Dann laßt von einem Weibe Euch beschämen —
Und wenn ers thäte, wollt Ihr mich bereden,
Carl werde weichen? Kann er — darf er das?

Tomlinson.

Ihr macht mir bange.

Florence.

Wär's, wie Ihr gesagt,
So lege man ihm die Bedingung vor.
Wozu dieß Zaudern, diese lange Haft,
Wozu dieß Gaukelspiel mit dem Gericht?
— Sein Leben gilts! — Und, wenn es nicht so käme,
Wenn eine letzte, menschlich milde Regung
Sie abhält von der ärgsten Gräuelthat —
Es ist doch möglich; — es kann doch gescheh'n

— Gebt Ihr dem Zufall, einem Ungefähr
Das Leben Eures Königs Preis?

Tomlinson.

Gott — wenn Ihr
Recht hättet! Wenn er dennoch mich getäuscht —
Wenn ich zu rasch gewesen, ihm zu glauben!
— Hätt' er darum nach Irland mich geschickt,
Um mich entfernt zu halten? Etwa darum
Die Hast, mit der er mich zur Reise treibt —

Florence.

Es ist — o zweifelt, zweifelt länger nicht!
Er ist des Königs Feind — Ihr kennet ihn
Und zweifelt noch? Ihr habt dem König
Im Geiste großes Unrecht angethan:
So macht es denn durch Liebe wieder gut —
Noch ist es Zeit! Sobald der Morgen graut,
Vereint sich die verbrecherische Schaar
Um Carl zu richten — richten, o mein Gott! —
Und glaubt, sie werden eilen mit dem Spruch!
O — wenn Ihr wirklich jemals mich geliebt,
Wenn es nicht Starrsinn war, nicht bloß der Trotz,
Daß nimmermehr Ihr mich besitzen konntet,
Was Euch an mich band: wenn es Liebe war,
Dieß Band der Geister, das für ewig bindet —
Wenn Euch mein Wohl und Weh', wenn meine Ruhe
Euch jemals werth und heilig war — genug
Der Worte — rettet!

Tomlinson.

Ob ich Euch geliebt?
(Ihre Hand fassend)
Ich sah Euch einst — Ihr ahntet keinen Zeugen,
Und ruhtet selig an des Königs Brust,
Der Liebe Euch zu Euern Füssen schwur.
— — Ich läugn' es nicht: — es brannte auf in mir
Und schwankend fühlt' ich, daß es bei mir stand,
In meiner Macht — auf ewig Euch zu trennen;
Doch Ihr wart glücklich: brach auch mir das Herz,
Ich sah' es, daß Ihr glücklich wart und — schwieg!

Florence.

Sich zu bezwingen ist des Mannes Ruhm,
Doch erst am Ziele weht der Siegeskranz!
Den Einen letzten Sieg noch über Euch:
Euch selber gebt, gebt Eurem Herzen Raum,
Erkennet Eurer Seele eigne Kraft,
Erkennt Euch selbst! Ihr könnt nicht schwanken — nein
Ihr dürft es nicht! Was Menschen heilig ist,
Ruft mächtig Euch aus meinem Munde zu:
Ermannt Euch — rettet ihn!

Tomlinson.

— O diese Stimme

Wie sie erschütternd an das Herz mir dringt!
Was macht Ihr doch aus mir? Ich habe
Kein Wollen mehr bei dieser Stimme Ton!
— Ihr habt mich nie geliebt: — zum zweitenmal
Hab' ich Euch heut für immerdar verloren,
Doch sollt Ihr seh'n, daß ich nicht unwerth war
Um Euch zu werben — ja ich rette ihn!

Florence.

Ihr werdet — o, ich wußt' es wohl vorher,
Nicht täuschen konnt' ich mich in Euch: so seid Ihr
Wie ichs gedacht, so seid Ihr Euer werth!

Tomlinson.

Noch fürcht' ich nicht, daß Cromwell, das Gericht,
Tollkühn es wage, Hand an ihn zu legen.
Ich will zu ihm — er soll mir Rede stehn —
Und wenn es wäre, wenn er mich betrogen,
Dann gibt es Einen Ausweg nur, Ein Mittel,
Das Ihn befreit! Lebt wohl — der Morgen mahnt:
Vertraut auf mich und höret meinen Schwur,
Ich will ihn retten oder mit ihm sterben!

Florence.

So reich' ich Euch als Schwester meine Hand:
Geht hin mit Gott — mein Beten geht mit Euch!

Tomlinson.

Und wenn ich falle — denn ein ernster Gang
Ist's, den ich gehe — wenn ich unterliege,
Sagt, darf ich dann mit dem Gedanken sterben,
Daß Ihr mein denkt?

Florence.

Geht und vollendet, William,
Wie Ihr begonnen: eine edle That
Trägt flammend in sich die Unsterblichkeit!

Tomlinson.

So lebet wohl! Ich durft' Euch nicht erwerben:
Doch hohen Lohn hält mein Geschick bereit —
Denn herrlich ist's, für die Geliebte sterben!

(Zu verschiedenen Seiten ab.)

Vierte Szene.

(Gemach in Cromwells Wohnung. Cromwell tritt rasch und unmuthig ein. Graham und Lindsay folgen.)

Cromwell.

Was folgt Ihr mir und hängt mit leeren Reden
Mir an den Sohlen? — Die verlorne Zeit!
Hinweg und laßt dem Rechte seinen Lauf.

Lindsay.

Dem Recht? Wie kann vom Recht die Rede seyn,

Wo jede Silbe ein Verbrechen ist?
Wer darf vor seinen Richterstuhl ihn ziehn:
Wer ist's, der diesen, die sich Richter nennen,
Dazu die Vollmacht schrieb? Hat er gefehlt,
Wird einst der König aller Könige
Vor seinen ew'gen Thron ihn ziehn: es steht
Kein Richterstuhl für Könige auf Erden!

Cromwell.

Ich rechte nicht mit Euch. Er aber hat
Des hohen Vorrechts selber sich begeben.
Wenn ihm der Himmel dieses Volk vertraut,
Warum hat er das Schwert darauf gezückt?
Er hat in blutge Zwietracht es gespalten,
Den Krieg entflammt und guter Bürger Hände
Zum Bruderkampf bewaffnet —

Lindsay.

Unerhört!
Was Ihr gethan, das wendet tückisch Ihr
Nun gegen ihn. Wer war's, der ihn gezwungen
Das Schwert zu brauchen, als der offne Aufruhr?
Gott möge denen, die den Bürgerkrieg
Entzündeten, das edle Blut verzeih'n,
Das durch sie floß — doch an des Königs Hand
Klebt nicht ein Tropfen!

Graham.

Braucht es da Beweise?
Saht Ihr den Ernst, die Majestät und Würde,
Die ihn umgab, als er gefaßt und ruhig,
Ein wahrer König, vor den Schranken stand?
Habt Ihr gesch'n — als er, den Herrscherblick
Auf sie geheftet, diese Richter fragte,
Wer sie zu seinen Richtern aufgestellt,
Wie sie verstummten und erbleichend saßen
Und ihre Blicke scheu die Erde suchten?
Sagt — wer sah da wohl wie der Schuld'ge aus?

Cromwell.

Ich kenne das; sein Trotz verläßt ihn nie,
Doch schlimm für ihn, daß er nicht Antwort gab.

Lindsay.

In ihre Hände hätt' er sich gegeben.

Cromwell.

Dieß Schweigen ist es, was den Stab ihm bricht.

Lindsay.

So sendet Ihr ihn schuldlos in den Tod?

Cromwell.

Er mag es zeigen, wenn er schuldlos ist.

Lindsay.

Gebt ihm die Freiheit und er wird es thun.

Cromwell.

Frei oder nicht — er thu's vor dem Gericht.

Lindsay.

Vor dem Gericht, das er nicht anerkennt?

Cromwell.

Des Volkes Wille hat es eingesetzt.

Lindsay.

Und Euer Haß ist's, welcher es regiert.

Cromwell.

Ich thue nichts! — Ich hebe feierlich
Die Hand zum Himmel: so soll einst mein Leib
Im Grab nicht Ruhe finden, wenn ich lüge!
— Ich haff' ihn nicht, und was er einst mir that,
Hab' ich seit lange christlich ihm verziehn.
Ich habe oft für ihn zu Gott gefleht,
Mit heißen Thränen, daß er ihn erleuchte,
Und vom Verderben rette —

(geheimnißvoll zutraulich)

Als ich jüngst
So im Gebete eifrig vor ihm lag,
Und um ein Zeichen seines Willens bat,
Da blieb die Zunge mir am Gaumen kleben,
Ein sichtbar Zeichen, daß er ihn verwarf.
— Er will es so: sein Wille sei gepriesen!

Graham.

Seid Ihr ein Mensch, Cromwell? Schmach über Euch,
Der solchen Frevel mit dem Himmel treibt.
Ihr seid —

(sich gewaltsam mäßigend)

Doch nein, ich will mich mäßigen!
Ich will mich zwingen, daß kein einzig Mittel
Noch zu versuchen bleibe! — Wenn der König
Auch das gethan, was Ihr ihn zeiht, — er hat
Es nicht gethan — so trifft ihn keine Schuld.
Wir, seine Freunde haben ihm gerathen:
Wir trieben ihn zu allem, was er that,
Die Schuld ist unser — sei es auch die Strafe!
Freiwillig stehn wir hier und bieten selbst
Die Hand den Fesseln und das Haupt dem Block:
Nehmt unsre Häupter — fallen mögen sie,
Doch gebt den König frei!

Cromwell.

Ich hab' auf dieses
Schon meine Antwort Euch gesagt: — genug,
Und raubt die Zeit nicht zu was Besserem!

Lindsay.

So sei es: — wohl, wir drängen Euch nicht mehr,
Doch Euer Haupt trifft die Verantwortung:
Sein Blut komm über Euch!

Cromwell (kalt).

Komm' über mich!

Graham.

Kommt denn, mein Freund; wir haben unsre Pflicht
Getreu gethan und konnten ihn nicht retten,
So mag der Himmel wachen über ihn!
Doch — ihn zu rächen werde unser Amt.
Nach Frankreich geh'n wir diese Stunde noch
Und rufen seine Völker in den Kampf:
— Geht Euren Weg — die Rache holt Euch ein!
(Beide ab; Cromwell greift ruhig lächelnd nach der Glocke — ein Diener erscheint.)

Fünfte Szene.

(Cromwell; Diener, dann Cromwell allein.)

Cromwell.

Geh' diesen Herren nach. Sie dürfen
Die Thore des Pallastes nicht verlassen,
Bis ich's befehle.
(Diener ab.)
— Diese heißen Thoren!
Ihr sollt nach Frankreich, meine Herrn: doch erst
Wenn mir beliebt; das wird nicht eher seyn,
Als es zu spät ist!
(indem er einen Gang durch das Zimmer macht und zuletzt ans Fenster tritt)
All die vielen Worte!
Was kann der Erde ganze Redekunst
Vor diesem kleinen, einzelnen „Ich will"?
Es dauert lang, bis sie mir Nachricht senden.
Das Urtheil muß gesprochen seyn: warum
Dieß Zögern? — Alles ist noch still. Es ist
Als läge ein Gewitter auf der Stadt.
Die Ahnung könnte Wahrheit seyn: — habt Acht,
Die dunkle Wolke trägt in sich den Tod!
(Der Diener bringt ein gesiegeltes Pergament.)
Was bringst Du mir? Vom Parlamente? — Gib —
— So ist's entschieden und in meinen Händen
Liegt nun das Loos.
(das Pergament unschlüssig betrachtend)
Wie heißt der Spruch? — Ich zaudre?
Bin ich so thöricht noch, daß, was so lang
Ich dacht' und wollte, mich erbleichen macht
Jetzt, da es wirklich wird? — Hinweg!
(öffnet rasch das Pergament und liest)
— Der Tod!
Was schaudert mich's — ich wußt' es ja voraus.
(ergreift eine Feder um zu unterschreiben)
In meinen Händen steht sein Schicksal denn:
Beweg' ich sie, so hört er auf zu seyn,
Und ist gerettet, thu' ichs nicht. Das ist

Der Scheideweg — jetzt drängen die Entschlüsse!
— Wenn ich ihn rette, bin ich ausgesöhnt
Mit allem, was die Menschen heilig nennen.
Bedenk' Dirs, Oliver — es ist Dein König:
Du gehst in einen Kampf, den keiner noch
In der Geschichte siegreich endigte.
Geheiligt stehen in der Völker Meinung
Der Fürsten Stämme durch Jahrtausende,
Und wer sie angreift, wecket gegen sich
Das Vorurtheil gemeinsam auf in allen,
Und wären sie Tyrannen, gegen die
Nerone menschlich sind. — Carl ist das nicht:
Er ist ein Mensch, der wohl das Rechte will,
Nur zu vollbringen mangelt ihm die Kraft.

(Sich besinnend)

Denkst Du, auf Dich die Rechenschaft zu nehmen,
Ihn zu verdrängen und auf seinen Platz
Dich hinzustellen? Denkst Du das zu leisten,
Wofür Du ihn, weil er es nicht that, stürzest —

(auffahrend)

Wie ist mir? Welch ein Geist regt sich in mir?
Bin ich der Alte noch? Woher der Zweifel?
Da liegt es offen, glänzend vor mir da,
Da Kanaan, von dem ich oft geträumt,
Die Krone winkt — und ich, ich zweifle noch?
Warum? Bin ich der jämmerliche Thor,
Der bis zur Spitze seinen Plan verfolgt,
Und muthlos steh'n bleibt vor der letzten That?
— Wenn ich ihn rette, opfr' ich mich für ihn:
Ich gehe unter und mein ganzes Streben
War eines Narren Spiel -- soll ich so klein,
So dunkel enden?

(nach einer Pause des Nachdenkens)

— Fürchten muß er mich.
Wird er mich schonen, weil ich ihn geschont?
— Geschont? Warum soll ich ihn schonen? Hat
Er es um mich verdient — — Ha, wenn ich denke,
Wie er die Peitsche schwang, wie er — — Nein, nein:
Ich will es nicht — ich bin mir selbst getreu!
Mein sei die Herrschaft, für uns beide ist
Zu gleicher Zeit nicht auf der Erde Raum!
Ich bin der Stärkere; ich thue nur, was er
An meiner Stelle thäte —

(indem er mit voller Ruhe unterschreibt)

Er soll sterben!

Sechste Szene.

(Cromwell. Tomlinson tritt sehr aufgeregt ein.)

Cromwell.

Wer stört mich? — Tomlinson? Was seh ich, Du
Bist noch in London? Du bist nicht nach Irland?

Tomlinson.

Ich gehe nicht nach Irland.

Cromwell (auffahrend).

Oberst!

Tomlinson.

Meintest Du,
Aus Deiner Nähe so mich wegzulügen,
Daß ich nicht sähe, was Du thust, und dann
Ein neues Spiel mit mir zu treiben? Nein,
Ich bleibe hier, und komme, Dich zu fragen —

Cromwell.

Verwegner, welche Sprache —

Tomlinson.

Welche sich
Für den Betrognen zum Betrüger ziemt!

Cromwell (gereizt).

Bedenkt Euch, Oberst! Muß ich Euch erinnern
— Ihr seid mein Offizier.

Tomlinson.

Gewesen, Cromwell:
Hier werf ich meine Schärpe Euch zu Füssen!
(thut es)
Wir stehen gleich einander gegenüber,
Ich Edelmann, so gut wie Du. — Jetzt rede,
Antworte mir: was bist Du mit dem König
Zu thun gesonnen?

Cromwell.

— Was gibt Euch ein Recht,
Mich so zu fragen? Geht — mich lüstet's nicht,
Mit einem Thoren, der in jeder Stunde
Die Farbe wechselt, Worte zu verlieren:
(will fort.)

Tomlinson (Cromwell zurückhaltend).

Du bleibst, Cromwell, und müßt ich mit dem Degen
Den Mund Dir öffnen — Rede stehst Du mir:
Ich will Dir zeigen, ob ich Farbe halte —
Was hast Du mit dem König vor?

Cromwell (mißt ihn mit höhnischem Blicke, kalt).

— Er stirbt!

Tomlinson (außer sich).

Er stirbt! Sagst Du mir das? Ists Dir nicht mehr
Der Mühe werth, mir Lügen vorzudichten?
Fällt Deine Maske? — O ich Thor — ich Thor!
Den reinsten Lippen hab' ichs nicht geglaubt,

Und was ich sah, mit innerm Widerstreben
Gedeutet, wie mein gläubiges Vertrau'n
Auf Dich mich hieß! Wo waren meine Sinne
Daß ich zuerst nicht den Betrug durchschaute —

Cromwell.

Was soll dieß Toben? Was Ihr wissen wolltet,
Hab' ich gesagt. Geht, denn mir fehlt die Zeit,
Um Eure Schwärmerei'n zu hören —

Tomlinson.

Ja,
Ich werde geh'n! Ich weiß, wohin die Ehre,
Wohin die Pflicht und mein Gewissen ruft.
Bei Gott, Cromwell, Du sollst zur rechten Zeit
In Deinem Weg mich finden: aber nimm,
Nimm', eh ich gehe, meinen Fluch mit Dir!
Ich rufe die Erinn'rung nicht zurück
Der stolzen Plane, die Du lügend einst
Mir vorgezeigt: — Du hast gespielt mit ihnen,
Ein eigennützig Spiel gespielt — doch sie
Sind mehr als Du gedacht, sie leben fort,
Und überleben Deiner Bosheit Werk!
Geh hin, vollende — Eine Pflicht noch ist's,
Die meiner harrt, und sehn wir dann uns wieder,
Dann wahre Dich — dann gilts den letzten Kampf!

(Stürmisch ab.)

Siebente Szene.

(Cromwell allein; dann Stafford.)

Cromwell.

Was war das? Wie — er droht? Er hätte wirklich
Grund, mir zu droh'n? — Wenn er — Ja wohl, der Tollkopf
Ist alles fähig — fort, ihm vorzubeugen.

(Indem er gehen will, kömmt ihm Stafford bleich und verstört entgegen.)

Was sucht Ihr hier —

Stafford.

Gönnt eine Frage, Sire.
— Des Königs Urtheil ist gefällt?

Cromwell.

Es ist.

Stafford.

Und lautet? —

Cromwell.

Tod.

Stafford.

Tod? — Oh — es ist zu wenig:
Warum hat er ein einfach Leben nur?
— Und sagt mir, wann — —

Cromwell.
Sobald der Morgen graut.
Stafford.
Und wer vollstreckt es?
Cromwell.
Warum fragt Ihr das?
Stafford.
Ihr sollt es hören — sprecht —
Cromwell.
Das thut der Henker.
Stafford.
Der Henker? Ha bei Gott — ein trefflich Wort —
Ich will der Henker seyn!
Cromwell.
Was fällt Euch ein?
Stafford.
Laßt mich: als eine Gunst gewährt es mir.
Sorgt nicht, daß man mich kenne: eine Maske
Verdeckt mein Angesicht — nur ihm allein
Will ich mich zeigen und wenn ich ihn dann
Mit Einem Wort zermalmt — von meiner Hand
Treff' ihn der Tod!
Cromwell.
— Bei Gott, ein wilder Wunsch!
Stafford.
Gewährt ihn mir! Wenn, was ich Euch gethan,
Je Dank verdient: so laßt es diesen seyn.
Cromwell.
Wenn Ihr es durchaus fordert —
Stafford (furchtbar, Cromwells Hand fassend).
Also morgen!
Bei meinem Grimm — Ihr sollt zufrieden seyn!

(Der Vorhang fällt schnell.)

Fünfter Akt.

Erste Szene.

(Düster beleuchtetes Gemach in Guildhall. Im Hintergrunde ein großes, verhangenes Fenster. Links eine nach oben führende Treppe. Rechts eine Thüre. Trüber Morgen. Carl schläft im Vordergrunde auf einem schlechten Lager. Cromwell kömmt langsam die Treppe herab, einem Offizier, der sich dann entfernt, Befehle ertheilend.)

Cromwell.
Besetzet jeden Zugang: zwanzig Mann
An jedes Thor, niemand wird eingelassen,

Als auf Befehl! Die Straffen soll man rings
Mit Ketten schließen — geht und meldet wieder!

(vortretend)

Er schläft. — Nach solcher Nachricht? So viel Muth
Und Seelenstärke? Nicht doch — Schwäche ist's
Und müde will das Opfer die Natur
Betrügen um der letzten Stunden Qual.
Das soll nicht seyn, er wache — König Stuart!

Carl (erwachend).

Was ist da — wer ist hier? Sieh da — ich schlief!
Vermag ich denn die wenigen Minuten
Bis an das Ende nicht zu tragen — mußte
Die Pause des Bewußtseyns mich erfrischen?
— Der letzte Schlaf! Ein eigener Gedanke
Voll Ernst, und doch ein Widerspruch, wenn man
Dem ew'gen Schlaf so nahe steht, wie ich!
Was war's, das mich geweckt? Ist jemand hier?
Was seh' ich — Cromwell? Was führt Euch zu mir?

Cromwell.

Ich komme, Ihren letzten Willen zu
Empfangen.

Carl.

Sire, ich dank' Euch — diese Blätter
Sind mein Vermächtniß: raubt die letzte Stunde
Nicht für die ernstere Beschäftigung.

Cromwell.

Nicht wohlgethan ist's, so mich abzuweisen:
Noch kann ich nützen, Stuart.

Carl.

Sire, ich glaub' es.
Doch will ich nicht, daß Ihr zum erstenmal
Um mir zu nützen, aus der Rolle fallt.

Cromwell.

Ergebung ziemte besser als der Trotz.

Carl.

Trotz ist die Maske nur der Furcht — und ich
Bin ruhig.

Cromwell (mit Hohn).

Recht — gewöhnen Sie sich daran:
Bald sind Sie es für immer!

Carl.

Armer Mensch,
Der Muth hat, einen Sterbenden zu höhnen!
Es ist begreiflich, daß Ihr zu mir kommt;
Ich staune drüber nicht, doch wenn Ihr dachtet,
An Eures Opfers Qualen Euch zu weiden,
Da es erliegt, so habt Ihr Euch betrogen:
Der Tod hat nichts Erschreckendes für mich.

Cromwell.

Sie kennen mich — nicht läugnen will ich's denn —

So ist es — ja: ich wollte seh'n, wie diese
So stolze Stirne ohne Krone läßt.

Carl.

Die Krone macht den König nicht; darin
Habt Ihr's versehen, Oliver. Wenn Ihr mich
Zu beugen dachtet — und wie fein Ihr auch
Die Welt getäuscht durch Eure Heuchelei,
Ich weiß es doch, das nur habt Ihr gewollt:
So ist's mißlungen. Wie Ihr mit der Krone
Mir nur das Zeichen, nicht die Sache nahmt,
Nehmt auch mein Leben, denn mein beff'rer Theil
Lebt jenseits und in der Geschichte fort.

Cromwell (ihn fixirend).

Sie richten schnell! — Wer lehrte Sie so sicher
Und so genau ergründen, was ich will? —
Bei meinem Eid, Sie denken groß von sich!

(ihm kalt näher tretend)

Auch mich hat einst das Leben angelacht
Mit seinem Reiz. Die Wahl war mein, gleich andern
Es zu genießen, doch mir galt die Zukunft
Mehr als das Jetzt — ich warf es hinter mich
Und in mir selbst verschlossen brütete
Ich still und forschend, bis die Zeit mir günstig
Mit ihrem Zündstoff selbst entgegen kam.
Da nützt' ich den Moment! — Es hat gefaßt;
In ihrem Grundbau wankt die alte Welt,
Und neue Ordnung muß sich draus entfalten —
Es ist mein Werk: mit Stolz darf ich es sagen,
Es ist mein Werk — und alles dieses hätte
Ich nur gethan um eines Einzelnen,
Um Eines Mannes willen? — Nein, ich habe
Dem Rufe eines größern Trieb's gehorcht:
Die hohe Stelle hab' ich mir errungen,
Die meiner Kraft und meinem Willen ziemt:
Um zu gehorchen nicht bin ich geboren —
Ich muß gebieten, und ich werd' es nun!

Carl.

O könnt ich doch all die Verblendeten,
Die ihres Glaubens, ihrer Freiheit Helden
In Euch gesch'n und blindlings für Euch schwärmen,
Zu Zeugen rufen diesen Augenblick!
Könnt' ich dieß Wort, das in die Luft verflog,
In ehr'ne Züge wie ein Denkmal fesseln
Für alle Zeit! Mit ernster Strenge werden
Der Zukunft Tage Englands Volk verklagen,
Und es ist nur verführt, ist ohne Schuld
An meinem Tode — sie trifft Euch allein.

Cromwell.

Sie treffe mich — ich weiß was ich gesät,
Drum staun' ich nicht bei dem, was aufgegangen.

Doch steht's bei Ihnen, durch ein einzig Wort
Das Spiel zu wenden. Lassen Sie uns seh'n,
Wem von uns beiden Englands Wohl am meisten
Das eigne Ich am mind'sten nahe geht.
— Die Zeit ist vorgeeilt und der Gedanke,
Nicht mehr der Glaube wird die Welt beherrschen.
Sie haben es verschmäht, dem Herz des Volkes
Und seinem Wunsch ein freundlich Ohr zu leih'n.
Das stürzte Sie: mich hats emporgehoben,
Weil ich dem Gange der Entwicklung folgte,
Weil's mir an Kraft nicht, nicht an Willen fehlte,
Was nöthig war zu thun. Sie müssen fühlen,
Daß Ihres Thrones Grund erschüttert ist
Und Ihnen nichts mehr an der Seite steht
Als ein verjährtes, unfruchtbares Recht:
Sie müssen seh'n, wohin Ihr Starrsinn und
Ihr unbeweglich Hangen an dem Alten
Sie nun gebracht: erkennen müssen Sie,
Daß nicht von Ihnen, nicht vom Hause Stuart
England sein Heil erwartet — es ist mündig.
Wohlan, so thun Sie selber, was Sie sonst
Zu thun gezwungen sind! — Entsagen Sie
Dem Thron für sich und Ihr Geschlecht, geloben
Sie mir mit Ihrem Worte, daß Sie niemals
Den aufgegebnen Anspruch mehr erheben —
Und diese Wände halten Sie nicht mehr,
Ein Schiff ist Augenblicks für Sie bereit,
Das nach Amerika Sie bringe. —

Carl.

Wirklich?
Ihr seid sehr gütig. — Schade für die Luft,
Die zu den vielen Worten Ihr vergeudet!
Zu deutlich habt Ihr Eure wahre Absicht
Und Eure Herrschbegier verrathen, Sire,
Es will Euch nicht gelingen mit dem Scheine,
Des Patrioten sie zu überkleiden. —
Wie ich gesonnen bin und wie ich denke,
Weiß alle Welt und Ihr zuerst. Ihr konntet
Darum die Mühe dieses Vorschlags sparen, denn
Ihr wußtet vorher, was ich sagen würde.
Wohl hab' ich auch das segenslose Treiben
In dieser Zeit begriffen und erkannt,
Doch eben weil ichs that, hab' ich die Räder
Der stürmischen Bewegung auch durchschaut.
Ich weiß, daß Ihr und Eures Gleichen nur
Das Volk verführt, daß Ihr nur Euer Gift
Ihm eingeflößt ins unverderbte Herz —
Und Ihr verlangt, daß ich das Mährchen glaube,
Das Ihr von Volkeswillen mir erzählt?
Daß ich ein Werkzeug Eurer Plane sei?

Euch zu bekämpfen ist die höchste Pflicht
Die mir geworden: darum wich ich nicht,
Und weiche nimmer und die Meinung will ich
Getrost mit meinem Lebensblut besiegeln!

Cromwell.

Das wartet Ihrer.

Carl.

Wie, mir stünde nichts mehr
Nichts mehr zur Seite auf der ganzen Erde?
Und wenn die ganze Erde mich verläßt,
Der Himmel bleibt, der Himmel ist mit mir —
Und wär es nur dieß unfruchtbare Recht,
Wie Ihrs genannt, wärs auch das Einz'ge noch,
Was mir geblieben — es ist nicht von hier,
Es ist unsterblich und die Stunde kömmt,
Wo dieser Samen, den mein Blut befeuchtet,
Zur Blüthe wird und Frucht an Frucht sich drängt!
Die gute Sache kann nicht untergehn.
Die Zeit wird kommen — nüchtern wird das Volk;
Wie es Euch hob, wird es Euch fallen lassen,
Und selbst an Euch das Strafgericht vollziehn:
Die Zeit wird kommen, welche Euch den Raub
Entreissen soll, und, wärs auch erst im Grabe,
Euch mit dem Namen des Verräthers trifft!

Cromwell (höhnisch).

Ich glaube nicht an Prophezeiungen,
Zum mind'sten nicht an Ihre! — Wenn so gut
Der Zukunft Räthsel Sie zu lösen wissen,
Wie haben Sie es damals nicht gethan,
Als wir zum erstenmal uns sah'n? Ich meine,
Sie hätten dann wohl besser sich bedacht,
Als Sie in Ihrem Uebermuth die Hand
Zum Peitschenhieb gehoben gegen mich —
Jetzt treffe ich Sie — und Sie sind nicht mehr!

Carl

(will gereizt antworten, besinnt sich aber und wendet sich gelassen ab).

— Wozu die Worte? Thut, was Euch gefällt!

Cromwell.

Und doch — ich kann großmüthig seyn! Ich will's.
Ich will Sie retten und ich kann es noch.
— Sie haben mich als Edelmann beleidigt,
So bitten Sie mir diese Kränkung ab —
Zu meinen Füssen.

Carl.

Frecher Bösewicht —

Cromwell.

Sie zaudern? Nun ich dächte doch, bei Gott,
Es wäre leichter, Ihre stolzen Kniee
Vor mir, als vor dem Henkersblock zu beugen!

Carl.

Gott, gib mir Mäßigung!

Cromwell.

Sie zaudern? — Horch,

(Eine Glocke schlägt.)

Die letzte Stunde!

(Indem er Carl mit höhnischem Blicke mißt)

— Nun, so fahre hin!

(Ab.)

Zweite Szene.

(Carl allein.)

Carl.

Geh' hin, ich grolle Dir nicht nach — vor Dir
Bin ich es nicht, der unterliegt — das hebet mich.
Was ist's, womit er droht? Ich werde sterben,
Zwar früher und nicht so, wie ich gedacht:
Was ändert das? Die Sache bleibt dieselbe!
Was ich hier sollte, muß zu Ende seyn,
Sonst wär' ich nicht in diese Hand gefallen:
Gott gebe, daß es gut zu Ende ist!

(Nach einer Pause)

Vielleicht hab ich gefehlt, vielleicht zu schroff
Mich des Jahrhunderts Wünschen widersetzt:
Es wäre möglich doch — es liegt vielleicht
In ihnen etwas, was doch wahrhaft ist
Und mit der Zeit nicht abzuweisen war
— Wenn es so ist, büß' ich den Irrthum schwer,
Und Ruhe gibt mir der Gedanke nur,
Wer seiner Ueberzeugung stirbt, stirbt gut.
So sterb' ich denn, und mit dem Leben büß' ich
Auch meines Herzens stille Sünde mit.
Wie ein Gebirg lag sie auf mir — doch Staffords
Verrath nahm sie hinweg: ich athme frei
Und kein Bewußtseyn drückt mich mehr hienieden.

(Am Fenster stehend)

Der Tag bricht an und bringt die ernste Stunde —
Mach Dich bereit! — Ein kalter Wintermorgen:
In feuchten Flocken fällt der Schnee und webt
Der Erde still ein Leichenkleid und mir!

(Versinkt in Gedanken.)

Wo sie wohl seyn mag? Ach ich möchte wohl
Von Weib und Kindern meinen Abschied nehmen,
Und von Florence — — — es soll nicht seyn: wohlan,
So geh' ich denn den letzten Weg allein!
Man kommt! — Sie finds: sie holen mich zum Tode!

Dritte Szene.

(Carl. Florence und Tomlinson.)

Carl.

Was seh' ich — Du Florence?

Florence.

Ich seh' Dich wieder!

Carl.

So hältst Du Wort und bringst den letzten Trost
Mir vor dem Tode?

Florence.

Nein, Du sollst nicht sterben!
Ich bringe Rettung — Rettung.

Carl.

Träumst Du?
Für mich ist keine Rettung.

Florence.

Doch, vertraue mir,
Und diesem —

Carl.

Wie, Euch seh' ich hier? Ihr seid
Mein Feind nicht mehr?

Tomlinson (knieend.)

Vergeben Sie, mein König,
Dem Reuigen, der schmerzlich aufgerüttelt
Aus der Verblendung Ihre Knie' umfängt!

Carl.

Steht auf mein Freund — ach irren ist so menschlich:
Nehmt meinen Dank für diesen Augenblick,
Ich habe keinen Groll mehr in der Brust!

Florence.

Er will Dich retten —

Carl.

Könnt Ihr das?

Tomlinson.

Ich kann es.
Ein Mittel gibt es nur — die blutge Eile,
Mit der das Parlament den Spruch vollzieht,
Gibt keinem andern Ausweg Raum, und bald
Erscheint der Sheriff. Es ist dunkel noch:
Die Wache wird die Täuschung nicht bemerken —
Ich nehme Ihre Kleider — geben Sie
Die Ihren mir. Entfliehn Sie mit Florence,
An Ihrer Statt will ich zum Tode geh'n!

Carl.

Ihr für mich sterben? Nein, das thu' ich nicht!
Ich werde mich dem Urtheil nicht entzieh'n,
Am wenigsten durch eines andern Fall —

Florence.

O — ich hab' es geahnt —

Tomlinson.

Mein Herr und König,
Verschmähen Sie der Reue Opfer nicht —
Was ist mein Leben für das Ihrige?

Carl.

Ich bin in Gottes Hand. Laßt meine Feinde
Vor ihm vertreten, was sie thun — ich bleibe!

Florence.

Denk an Dein Weib, an Deine Kinder denk —

Carl.

Gott sei mit ihnen — ich kann für sie sterben,
Doch mich für sie entehren kann ich nicht.

Florence.

Nicht schimpflich ist es, der Gewalt entflieh'n.

Carl.

Was heimlich ist, ist nimmer ehrenhaft.

Tomlinson.

In Kampf mit Bosheit ist das Recht verloren.

Carl.

So will ich's seyn, wenn mir die Ehre bleibt!

Florence.

O Carl bedenk', — sieh meine Thränen und
Laß sie zu Dir anstatt der Worte reden.
Flieh —

Tomlinson.

Flieh'n Sie!

Carl.

Was bestürmt Ihr mich?
Mein Leben liegt in diesem Augenblick
So fleckenlos und ruhig hinter mir:
Mir kann zum Tod kein schöner Stündlein werden —
Was zerrt Ihr in das Leben mich zurück?

Florence.

Wirf es nicht von Dir, Carl — in ihm ist Heil!

(Trommelwirbel von außen)

O Gott, es ist zu spät — die Zeit ist da.

Vierte Szene.

(Carl; Florence und Tomlinson stehen zu beiden Seiten im tiefsten Schmerz; Stafford in Matrosentracht, eine schwarze Maske vor dem Gesicht tritt mit dem Beile ein.)

Stafford.

König Carl von England — es ist Zeit zu sterben!

Carl.

Sieh da, der Henker! — Deine Hand, mein Freund,
Wirds also seyn, die meine Rechnung schließt?

Warum verlarvt? Denkst Du, daß mich Dein Anblick
So sehr erschreckt? Ich scheue nicht den Tod
Und zittre nicht, Dein Angesicht zu seh'n!

Stafford.

Weil Sie es fordern, sei es: mein Gesicht
Ist für Sie sichtbar.

(nimmt die Maske ab)

— Kennen Sie mich nicht?
So rächt ein Vater seines Kindes Leben!

Carl.

Stafford —

Florence (wendet sich bei diesen Worten um, aufschreiend).

Mein Vater —

Stafford (dessen Händen das Beil entfällt)

Jesus Maria — meine Tochter!

Florence (seine Kniee umfassend).

O Vater — Vater —

Stafford.

Fort — hinweg von mir!
Hinweg, Phantom, das meinem Kinde gleicht —
Was hältst Du von dem Mörder mich zurück
— Mein Kind ist todt!

Florence.

Nein, nein — ich bins, mein Vater, —
Die Deine Knie' umfaßt.

Stafford (mit immer steigendem Entzücken).

Du bist's — Du bist's!
Auf von den Knieen! Auf — komm an mein Herz,
An Deines Vaters Herz: — vergessen Alles —
Ich hab' Dich wieder!!

(Sie umarmend.)

Florence.

Welch' ein Wiederseh'n!

Stafford.

Du lebst: Du bist nicht todt — o Kind, mein Kind,
Hast Du's vermocht, in solchem Jammer mich
Und Schmerz zu sehn und hast Dich mir verborgen?
Hast Du's gekonnt — und kanntest meine Liebe?

Florence.

Seht meine Thränen —

Stafford.

— O — Du lebst mir wieder,
Das ist genug! Du bist's — ich halte Dich:
Vergessen sei, daß ich Dich je verloren —
Und hier — hier sind ich Dich?

Florence.

An meinem Platze!
Doch Ihr, mein Vater —

Stafford (sich besinnend und aufschreiend).

Allgerechter Gott —

Hinweg, hinweg mit dem Gedanken — nein
Es wär entsetzlich!

(ängstlich dringend zu Florence)

Sprich — Du lebst — nicht wahr,
Er hat Dich todt geglaubt? Er wollte Dich
Ermorden lassen? Du entflohst? So bist Du
Dem Tod entronnen? — Rede, sage ja:
Ich flehe Dich — Du rettest mich vom Wahnsinn
— Er darf nicht schuldlos seyn!

Florence.

Weh mir, was sag' ich?

Stafford.

Du schweigst, Florence? — Unschuldig?!! — Gott im Himmel!

(Stürzt kraftlos zusammen.)

Carl.

Du warst zu rasch, mein alter Freund! Es ist
Entsetzlich, aber wahr — frag Deine Tochter selbst!

Florence.

Gott — jetzt — in diesem Augenblick —
Und wenn dieß Wort aus meinem Munde Euch
Gen Himmel trüge: lügen kann ich nicht —
Er ist unschuldig!

(Stafford verhüllt sich das Gesicht.)

Ach — wir liebten uns —
Und hatten an die Zukunft nicht gedacht.
Da kam der Tag: der König ward vermählt —
Carl war für mich verloren — Tomlinson,
Den Ihr bestimmtet — konnt' ich nicht gehören
Und mußte schweigen — Ihr wart Carls Freund,
Ach er bedurfte eines Freunds so sehr
— Darum entfloh ich, daß Ihr's bleiben konntet.

Stafford (mit glühendem Schmerz, der bis zum Toben steigt.)

Betrogen — unerhört betrogen! — O
Ich blöder Thor, hat noch das Alter mir
In meinen Adern so viel Glut gelassen,
Daß ich die grobe Lüge nicht durchschaut!
Wie konnt' ich glauben — o — er hat gewußt,
Wo meines Herzens wunde Stelle war.

Florence.

Wer war der Dämon, der Euch so bethört?

Stafford.

Oh — oh — er hat zum Henker mich, zum Schergen
Erniedrigt — und er wußte, daß er log!
O, wer ihn jetzt, in diesem Augenblick,
Mann gegen Mann mir gegenüber stellte,
Wer mir ihn stellte — bei dem ew'gen Haß,
Und läg' die Welt als Scheidewand vor ihm
— Sein Blut —

Florence.

Wer war es?

Stafford.

O mein schuldlos Kind,
Ahnst Du es nicht? Zwei solche Ungeheuer
Trüg' diese Insel nicht — Oliver Cromwell!

Tomlinson (erschüttert).

Weh' mir — ich ahne —

Carl.

Recht, mein alter Feind:
Der Schlag war wohl berechnet!

Florence.

Armer Vater!

Stafford.

Betrogen zehnfach! Mein ergrautes Haar,
In Ehren sechszig Jahre lang getragen,
Entehrt, beschimpft von einem Schändlichen!
— O wie er grinste, als ich dringend bat:
Mir selbst erbeten hab' ich meinen Fluch
— Jesus Maria — was hab' ich gethan!

Carl.

Du mußt Dich fassen: ruhig, alter Freund —
Ich bin gefaßt! Der Himmel will es so;
Ergeben wir uns seinen Fügungen.

Stafford (stürzt vor Carl nieder).

Mein König, o, nicht diese Güte! Sie
Zermalmt, vernichtet mich: — Sie können mir,
Beim Ewigen, Sie können nicht verzeih'n!

Carl.

Ich will nicht richten. Des Allmächt'gen Wille
Hat meiner Königswürde mich beraubt;
Wir sind uns gleich nun, und so wahr ich selbst
Vor jenem Richterstuhl, an dem ich bald
Erscheinen werde, mir Vergebung hoffe,
Verzeih' ich Dir!

Florence.

Weh' mir Unseliger:
Die Quelle bin ich aller dieser Leiden!

Stafford.

Nein, nein, mein Kind — nicht Du: ich — meine Thorheit,
Mein knabenhafter Leichtsinn ist's! — Doch nein:
So triumphiren soll der Schurke nicht!
Noch ist es Zeit, noch ist in England nicht
Gefühl des Rechts und Edelsinn erstorben —
Ich trete offen hin vor alles Volk:
Ich decke seine Bosheit auf.

Carl.

Laß ab!
Es ist umsonst: sie hören Dich nicht mehr.

Tomlinson.

Mit Wachen ist der ganze Platz besetzt,
Die ihm ergeben sind: zurückgedrängt
Kann Euch das Volk nicht hören — weh uns, hier
Ist kein Entrinnen mehr!

Stafford.

So schrecklich strafst Du
Die Uebereilung, fürchterlicher Gott!?
War der Gedanke, war der Wunsch nach Rache
So unnatürlich in des Vaters Brust,
Daß diese Sühne nicht zu grausam ist?
— Kein Ausweg mehr? Was — keiner? Wirklich keiner?
Muß ichs vollbringen, weil ich es gewollt,
Muß ich — o Gott, vor dem Gedanken schon
Friert in den Adern mir das Blut zu Eis!
Ich soll die Hand an meinen König legen?
Ich soll sie gegen Sie erheben? — Nein,
Eh' soll für diesen frevelhaften Wunsch
An mir das Strafgericht vollzieh'n —

(Will sich erstechen. Carl und Florence wehren ab.)

Carl.

Halt ein!

Florence.

Mein Vater —

Stafford.

Laßt, o wehret mir nicht ab —
Ich darf die nächste Stunde nicht erleben!

Carl.

Gefaßt, mein Freund! Der Vorsicht dunkle Wege
Sind unerforschlich! Schwer hab' ich gefehlt,
Und trag ich auch die ungeheure That,
Der Du mich zeihtest, nicht auf meiner Seele,
Ich habe dein und dieses Engels Glück
Zerstört: wohlan, laff' büßend mich dafür
Von Deinen Händen sterben — freundlicher
Als eines Knechtes feile Henkershand
Trifft des versöhnten Feindes Todesstreich!

Stafford.

Ich sollte — ich vermag es nicht! — O Allerbarmer,
Laß es genug seyn — sende Deinen Blitz,
Der mich vernichte; ende diese Pein!

Letzte Szene.

(Die Vorigen. Trommelwirbel. Der Vorhang an dem Fenster im Hintergrunde wird weggezogen. Man sieht durch dasselbe auf das schwarz ausgeschlagene Schaffot. Der Sheriff mit Bewaffneten steht an der Schwelle. Seitwärts auf der Treppe, von den Anwesenden unbemerkt, tritt Cromwell ein.)

Carl.

Ha, es ist Zeit —
(zu Florence)
Was stehst Du so vernichtet
Und schweigend da, Florence? Hast Du vergessen,
Was Du beim Wiedersehen mir gesagt?
Ich falle als ein König und als Mann:
Mißgönnest Du mir den Triumph?
(Faßt sie bei der Hand — beide sehen sich einen Moment schweigend an.)
Wir scheiden.
So! — Ohne Worte — ich verstehe Dich!
(Florence sinkt an seine Brust.)
Wenn es vorbei ist, geh' zu meinem Weibe.
Bring' ihr den letzten Gruß, bring meinen Kindern
Den letzten Segen ihres Vaters! Sage ihr
Was wir uns waren: sie ist gut und edel,
Sie wirds begreifen und Dir dankbar seyn.
Gelobe mir, daß Du das thun willst.

Florence.

Ich
Gelob' es!

Carl.

Lebet wohl, mein William —
Gebt mir die Hand —
(ihm Florence zuführend)
Ihr habt sie auch geliebt:
Drum will ich Eurer Obhut sie vertrau'n.
Begleitet sie und diesen alten Mann,
Denn beiden thut ein treuer Führer noth,
— Verlaßt dieß Land, bis bessre Zeiten kommen,
Und habt Ihr etwas an mir gut zu machen,
So thuts an meinen Kindern! Stafford, komm:
Ermanne Dich und männlich leiste mir
Den letzten Dienst!

Stafford.

Weh' — ich ertrag' es nicht —

Carl.

Noch ein Moment und meine ird'sche Krone
Hab' ich um eine himmlische vertauscht!
— Sagt meinem Volke, daß ich sterbend es
Mit meinem besten Segen segne — mag mein Blut
Die Quelle seines Heiles seyn, dann fließt
Es freudig hin!

(Zu Florence mit bedeutender Geberde nach oben)

Florence, leb wohl — für diese Welt!

Florence.

Leb wohl — leb wohl!

(Carl geht mit Tomlinson und Stafford, der sich in Verzweiflung aufrafft, ruhig ab. Die Thüre schließt sich.)

Cromwell (ihm nachsehend, auf der Treppe).

Ich bin am Ziel!

Florence (ist betend in die Kniee gesunken).

O Herr —

In Deine Hand befehl' ich seine Seele!

(Der Vorhang fällt.)

J. N

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmid, Hermann <<von>>,

Carl Stuart I Trauerspiel in fünf Akten

München 1845
P.o.germ. 1315 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10119590-0